

JULI/AUGUST 2020 • Nr.4

DAS MAGAZIN  
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE  
LU

## CORONA-PANDEMIE

Schritt für Schritt zu mehr Normalität

Seite 8

## ALEXANDER THEWALT IM GESPRÄCH

„Ziel ist die lebenswerte Stadt“

Seite 14

## ABRISS DER PILZHOCHSTRASSE

Meilenstein geschafft

Seite 24

# 100 Jahre Nachbarn\*

\*auf unsere Erfahrung  
können Sie bauen:

Mit Mieterbetreuung, Haus-  
haltshilfe, Reinigungsservice,  
uvm., klappt's auch bestens  
mit der Hausgemeinschaft.  
Und das seit 1920!



**GAG** Ludwigshafen  
Ihr Immobilienunternehmen

[www.gag-lu.de](http://www.gag-lu.de) | Tel.: 0621 5604-0 |      

Zertifikat 2019: audit berufundfamilie

# GROSSE HERAUSFORDERUNGEN GUT GEMEISTERT

DER ERSTE ABSCHNITT DER PILZHOCHESTRASSE IST VERSCHWUNDEN, UND IN LUDWIGSHAFEN KEHRT LANGSAM ABER SICHER IMMER MEHR NORMALITÄT INS GESELLSCHAFTLICHE LEBEN ZURÜCK. VOR DER SOMMERPAUSE KÖNNEN WIR DAS FAZIT ZIEHEN, DASS DIE STADT IN DEN VERGANGENEN WOCHEN GROSSE HERAUSFORDERUNGEN GUT GEMEISTERT HAT.



Am 14. Juni war der erste Abschnitt der Pilzhochstraße im Bereich des Berliner Platzes Geschichte. Nach technisch anspruchsvollen Vorbereitungen konnten die Bagger dort sicher und schnell die Brückenkonstruktion abreißen. Dass dies so gelungen ist, gerade unter den Bedingungen der Corona-Pandemie, ist vor allem ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Gleichzeitig möchte ich mich an dieser Stelle bei den Anwohner\*innen und Gewerbetreibenden im Umfeld des Berliner Platzes bedanken. Sie haben viel durchgemacht, der Abriss war belastend, und trotzdem hatte ich in vielen Gesprächen vor Ort, aber auch bei unserem Online-Dialog auf [www.ludwigshafen-diskutiert.de](http://www.ludwigshafen-diskutiert.de) Anfang Juni den Eindruck, dass uns viel Verständnis entgegengebracht wurde. Im Zentrum stand die Erleichterung, dass mit dem Abriss an dieser Stelle der Berliner Platz bald wieder als Knotenpunkt für den ÖPNV zur Verfügung steht und die Trennung zwischen den Stadtteilen Süd und Mitte aufgehoben werden kann. Daran arbeiten wir jetzt mit Hochdruck, gleichzeitig geht der Abriss der Pilzhochstraße in Richtung Westen weiter. Wie es bei unserem anderen großen ÖPNV-Projekt, dem Ausbau der Linie 10 in Friesenheim weitergeht, ist ebenfalls in dieser Ausgabe nachzulesen. Immer noch spüren wir in unserer Stadt die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Vieles ist noch nicht so, wie wir es gewohnt waren. Dennoch können wir uns alle in der Stadt wieder freier bewegen, Sport treiben oder kulturelle

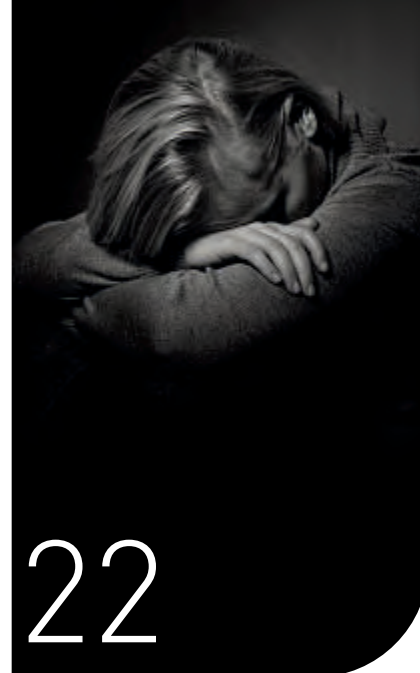
Angebote genießen. Und ganz wichtig: Nach den Wochen des so genannten Lockdowns können zum Beispiel unsere Kleinsten wieder in die Kita gehen, tageweise zwar, aber auch dies ist eine Entlastung für die Familien, die ganz besonders unter den Einschränkungen gelitten haben. Über alle Neuerungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie war es uns ein großes Anliegen, Sie, liebe Bürger\*innen, online über die Homepage der Stadt [www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de) und über die Sozialen Netzwerke aktuell zu informieren. In dieser Ausgabe der neuen Lu führen wir dies fort. Wir berichten über das kommunale Soforthilfeprogramm, das der Stadtrat beschlossen hat. Außerdem erklären wir Ihnen, unter welchen Voraussetzungen der Besuch unseres Freibades am Willersinnweiher möglich sein wird. Unser liebgewonnener Kultursommer findet in diesem Jahr in veränderter Form statt, auf das Internationale Straßentheaterfestival müssen wir ganz verzichten. Dennoch ist der Neustart des kulturellen Lebens gelungen, sei es im Wilhelm-Hack-Museum, im Theater im Pfalzbau, der Stadtbibliothek oder in den Ateliers der freien Kunstschaffenden.

In den nächsten Wochen werden wir in der Ferienzeit wahrscheinlich anders Urlaub machen als bisher. Dennoch sollten wir uns alle die Zeit nehmen, nach den Anstrengungen während der Corona-Pandemie durchzuatmen und neue Kraft zu schöpfen. Die Gefahr durch das Virus ist längst nicht gebannt, deswegen bitte ich Sie, liebe Leser\*innen, dass wir gemeinsam die Vorgaben beachten und weiterhin auf unsere Mitmenschen und uns selbst aufpassen, und nicht übermütig werden.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine erholsame Sommerzeit.

Ihre

Jutta Steinruck  
Oberbürgermeisterin



# INHALT

- |    |   |    |   |
|----|---|----|---|
| 03 | <b>EDITORIAL</b>  | 28 | <b>PLAKATKAMPAGNE</b><br>Im Einsatz für die Menschen          |
| 06 | <b>FRAKTIONEN</b>   | 30 | <b>LINIE 10</b><br>Alles neu in der Luitpoldstraße            |
| 08 | <b>CORONA-PANDEMIE</b><br>Schritt für Schritt zu mehr Normalität                  | 31 | <b>STADT AM RHEIN</b><br>Notizen aus den Stadtteilen          |
| 13 | <b>UMWELT</b><br>Schwärmen für Ludwigshafen                                       | 33 | <b>VOLKSHOCHSCHULE</b><br>Weiterbilden bequem von Zuhause aus |
| 14 | <b>INTERVIEW</b><br>„Ziel ist die lebenswerte Stadt“                              | 35 | <b>POLIZEI</b><br>Sicher auf dem Schulweg                     |
| 16 | <b>KULTUR</b><br>Das Leben wieder mit Theater füllen                              | 36 | <b>UMWELT</b><br>Mobil mit dem Rad                            |
| 18 | <b>KULTUR</b><br>Mit Abstand genießen   | 37 | <b>STADT AM RHEIN</b><br>Kurz notiert                         |
| 22 | <b>SOZIALES UND GESELLSCHAFT</b><br>Wenn das eigene Zuhause kein sicherer Ort ist | 38 | <b>SOZIALES UND GESELLSCHAFT</b><br>Not macht erfinderisch    |
| 24 | <b>HOCHSTRASSE SÜD</b><br>Meilenstein geschafft                                   |    |   |

→ **Titelbild:** Das erste Teilstück der Pilzhochstraße ist Geschichte. Der Übergang im Bereich Berliner Platz und Mundenheimer Straße wurde vom 11. bis 14. Juni abgerissen. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 24 bis 27.



- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**  
Zur Besinnung
- 40 **STADTGESCHICHTE**  
Zeichen der Zeit
- 43 **BÜRGERSERVICE**  
Telefon wird wichtiger Anker
- 44 **SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST**  
Ist doch Ehrensache  
Lernen an der Strippe
- 45 **SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST**  
Übersichtlich und barrierefrei
- 46 **STADT AM RHEIN**  
Tipps  
Nachgeschlagen: 1980

IMPRESSUM

# Ludwigshafen

## Stadt am Rhein

### NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

### HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

### ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225  
67012 Ludwigshafen am Rhein  
Telefax 0621 504 - 2049  
E-Mail: [pressestelle@ludwigshafen.de](mailto:pressestelle@ludwigshafen.de)

### REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:  
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom), Yasemin Böhnke, Stefanie Indefrey, Anja Koch, Victoria Pfaff.

Fotografie: Martin Hartmann

### REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),  
Madeline Fäth (-2221)

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei  
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5 - 11, 67059  
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902 - 200,  
Telefax 0621 5902 - 229

Vertrieb:  
PVG Pressevertriebs GmbH  
Flomersheimer Straße 4  
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:  
pva, Druck und Mediendienstleistungen,  
Industriestraße 15, 76829 Landau,  
Telefon 06341 142-0

Reklamationen bei der Zustellung  
der NEUEN LU:  
Thomas Busse  
Telefon 0621 5902-214  
E-Mail: [thomas.busse@rheinpfalz.de](mailto:thomas.busse@rheinpfalz.de)

[www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de)

[www.twitter.com/ludwigshafen\\_de](https://www.twitter.com/ludwigshafen_de)

[www.facebook.com/ludwigshafen.de](https://www.facebook.com/ludwigshafen.de)

**SPD: IMPULSE FÜR DIE STADTENTWICKLUNG UND LEBENSWERTE STADTEILE**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei aller weiterhin notwendigen Wachsamkeit und Vorsicht können wir in der Corona-Krise ein wenig durchatmen und einige wichtige Facetten unseres eigentlichen Alltagslebens wieder stärker wahrnehmen. Das ist Ihrer aller Disziplin gedankt wie auch dem guten Krisenmanagement auf allen politischen Ebenen! In diesem Zusammenhang freue ich mich auch über einige solidarische Entscheidungen in unsere Stadt. So wurde auf Vorschlag der SPD-Stadtratsfraktion nicht nur festgelegt, als Dank an alle Familien die Eltern- und Verpflegungskostenbeiträge für Kitas, Krippen und Horte auszusetzen. Der Stadtrat hat auf unseren Antrag hin auch ein kommunales Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, dass die Hilfen von Bund und Land um gezielte Hilfen vor Ort ergänzt. Dabei haben wir bewusst auf eine „Gießkannenförderung“ verzichtet – vielmehr danke ich dem Stadtvorstand um unsere Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck herzlich für die Bereitschaft, sich jeden einzelnen Fall mit Blick auf die jeweils nötige Unterstützung genau anzuschauen. Währenddessen gehen aber auch die grundsätzlichen Weichenstellungen für ein lebenswertes Ludwigshafen weiter. So freuen wir uns über den Erfolg der Bewerbungen mit Edigheim und Oppau im Rahmen des Landesförderprogramms „Stadtdörfer“ – das passt bestens, setzen wir uns doch schon lange für eine Stärkung der Stadtteile ein. Zur Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen werden bald Interviews mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaften, Kirchen, Jugendeinrichtungen sowie

weiterer Initiativen geführt – begleitet vom Fachbüro „Stadtimpuls“. Anschließend identifizieren wir über Workshops und eine Bürgerbefragung Projekte, die den dörflichen Charakter unserer Ortsteile fördern und stärken. Ziel ist es, die Ergebnisse in einer Ortsbeiratssitzung im November der Öffentlichkeit vorzustellen. Was mit Oppau und Edigheim exemplarisch beginnt, hoffen wir später auch auf weitere Stadtteile ausrollen zu können. Ich bin jedenfalls gespannt auf viele kreative Ideen! Zudem konnten wir die medizinische Infrastruktur in unserer Stadt stärken. Schon bei der letzten Kommunalwahl war es unser klares Ziel die ärztliche Versorgung auf lange Sicht zu sichern. Nun bauen Politiker keine Ärztehäuser – aber sie sind verantwortlich, dass angemessene Rahmenbedingungen für private Bauherren geschaffen werden. Genau dies ist mit der Zustimmung des Stadtrates zum ärztlichen Versorgungszentrum Oppau am 25. Mai 2020 geschehen. Durch einige Anpassungen der Planung, den Verzicht auf eine arrondierende Bebauung sowie der Schaffung von ausreichend Parkraum haben wir den Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner soweit möglich Rechnung getragen. Im Zuge des demografischen Wandels wird auch ein barrierefreier Zugang zu Fachärzten für die Menschen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Mit dem neuen Versorgungszentrum schaffen wir für Patientinnen und Patienten wie auch für das medizinische Fachpersonal eine Umgebung, die den modernsten Erfordernissen entspricht! Es grüßt Sie herzlich

Frank Meier  
StV. Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion und Ortsvorsteher von Oppau/Edigheim/Pfingstweide

**DIE GRÜNEN IM RAT: 30 JAHRE RÜCKWÄRTS?**



Die Soziologin Jutta Allmendinger befürchtet durch die Coronakrise 30 Jahre Rückschritt: Viele Frauen werden auf traditionelle Rollen zurückgeworfen. Wenn Kinderbetreuung, Erziehung, Bildung in die Familien zurückverlagert werden, sind Frauen oft die Lückenbüsserinnen. Ein weiterer Grund, warum mehr Frauen als Männer aus dem Berufsleben verdrängt werden: Unter den „Soloselbstständigen“ sind überwiegend Frauen, die in der Coronakrise ihre Aufträge verlieren. Honorarkräfte in den Bildungseinrichtungen: Viele Frauen, die seit dem Lockdown ohne Jobs dastehen. Nicht nur das: Die Gewalt in den Familien steigt. Und die ist überwiegend Männergewalt gegenüber den Partnerinnen. Beratungsstellen und Frauenhäuser sind überfordert. Frauen landen auf der Straße ... Das alles ist nicht abstrakt, sondern in unserer Stadt Ludwigshafen konkret spürbar. Die „neue Normalität“ hält für uns Frauen einige echte Herausforderungen bereit.

Ihre  
Gisela Witt

**GRÜNE UND PIRATEN LUDWIGSHAFEN: DIGITALER PODCAST**



Heute ist oftmals nach dem Abklingen der Corona-Pandemie von einem neuen Alltag die Rede. Auch unsere Fraktion richtet sich mit mehr digitalen Mitteln in dem für uns alle anderen Leben ein. Für unsere ersten digitalen Bürgersprechstunden haben wir viel Zuspruch erhalten. Seit der letzten Sitzung des Stadtrates am 25. Mai 2020 haben wir auch noch ein Podcast eingerichtet. Immer im Rückblick auf die letzten Monate berichten wir in regelmäßigen Abständen über alles, was uns in unserer Ratsarbeit besonders bewegt hat. Dennoch, das persönliche Gespräch, die Öffentlichkeit, der Austausch und der Diskurs lassen sich nicht durch digitale Mitteln gänzlich ersetzen. Wir freuen uns jedenfalls, dass die Ratsarbeit im Stadtrat und in den Ausschüssen, mit Abstand und Mundschutz zwar, aber dennoch wieder normale Bahnen annimmt.

Raik Dreher  
Fraktionsvorsitzender

**FDP: DIGITALISIERUNG STÄRKEN!**



Der Pandemie-Lock-Down unserer Schulen macht deutlich, dass wir enormen Nachholbedarf in Bezug auf die Digitalisierung haben. In allen Schulen muss die Nutzung moderner Kommunikations- und Medientechnologien fächerübergreifend intensiver als bisher eingesetzt und gelehrt werden. Die Lehrkräfte müssen hierbei qualifiziert und für die nötige Ausstattung gesorgt werden, damit wir endlich „die Kreidezeit“ verlassen können.

Ihr  
Thomas Schell  
FDP-Fraktionsvorsitzender

**CDU: BESONDERES SCHULLEBEN  
IN ZEITEN VON CORONA UND HOMESCHOOLING**



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, seit Monaten hat uns das Coronavirus SARS-CoV-2 und die Debatte über den richtigen Umgang damit fest im Griff, sowohl im medialen als auch im direkt erlebten Alltag. Neben vielen anderen Institutionen und Einrichtungen mussten sich auch unsere Schulen und alle am Schulleben Beteiligten dieser ungewohnten Situation und damit verbundenen Aufgaben stellen.

Als Mitte März die Schulen von heute auf morgen geschlossen wurden, haben alle, die von den Auswirkungen betroffen waren, verantwortungsvoll und mit viel Ideenreichtum reagiert. Daher geht ein Dank an die Schulleitungen und Lehrerkollegen, Sekretärinnen, Hausmeister, weiteren Verwaltungsangestellten und dem Schulträger. Welchen organisatorischen Herausforderungen diese sich von der Schließung über die Organisation von Onlineunterricht und alternativem Schulleben bis hin zur Öffnung und der Umsetzung der Hygienepläne stellen mussten, ist von außen auf den ersten Blick nicht annähernd ersichtlich. Ein nicht minderer Dank gilt aber auch den Eltern und den Schülerinnen und Schülern, die in diesen Zeiten zuhause in ungewohnter Arbeits- und Lernatmosphäre im sogenannten Homeschooling ihre Aufgaben gemeistert haben. Viele Fragen, aber auch Probleme stehen dabei im Raum, von der Betreuungs- und Belastungssituation bis hin zu technischen Möglichkeiten.

Bischof Stefan Oster formulierte in einem Interview: „Ich habe wirklich eine große Hoffnung, dass wir auch durch diese Krise

wieder in ein tieferes Bewusstsein von Gemeinsamkeit, von Gemeinschaftlichkeit finden.“ Das ist auch mein Eindruck unserer Ludwigshafener Schulen. Jetzt, in den Wochen der Sommerferien, können alle Akteure einen Gang zurückschalten, auf die letzte Zeit zurück – und auf das neue Schuljahr vorausblicken. Wie es dann konkret weitergehen wird, ist zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Beitrags noch nicht entschieden. Auch wenn der Ausdruck „neue Normalität“ nicht jeder Situation gerecht werden kann, wird sich das Unterrichten nach der Krise gewandelt und Schule als Ganzes verändert haben. Aber es besteht auch die Hoffnung auf neue Chancen und innovative Konzepte. Bildungspolitik muss bei den Verantwortlichen im Land einen neuen und höheren Stellenwert erfahren. Personell, finanziell, inhaltlich. Digitalisierung darf nicht nur Worthülse sein, mangelnde Teilhabemöglichkeiten dürfen die Schere nicht weiter auseinandertreiben. Das sind Hausaufgaben, die in Mainz gemacht werden müssen.

Ich wünsche uns, dass wir als Stadtgesellschaft weiter bestärkt vorangehen und zusammen unser gemeinsames Miteinander positiv gestalten. Den Schulgemeinschaften unserer Stadt wünsche ich weiterhin viel Erfolg, kreative Ideen und ein funktionierendes Zusammenspiel aller Beteiligten.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie die Sommerzeit!

Ihr Daniel Beiner  
Stellv. Vorsitzender und schulpolitischer Sprecher  
der CDU-Stadtratsfraktion

**AFD:**



Sehr geehrte Bürger der Stadt, liebe Ludwigshafener, nach kurzer Coronaauszeit sind auch wir wieder vertreten und kommen damit direkt zum großen Thema: Es ist uns das größte Anliegen, laut und herzlich "DANKE" zu sagen. Danke all jenen – von Pflegekräften über LKW- und Taxifahrer

über die Mitarbeiter des Einzelhandels bis hin zu Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr – die in den vergangenen Wochen und Monaten tagtäglich dafür sorgten, dass es in dieser Krise weitergeht. SIE sind tatsächliche Helden unserer Zeit.

Wir sind froh, dass Sie da sind. Mit dem auf der letzten Ratsitzung beschlossenen Maßnahmenpaket haben wir als Kommunalpolitiker parteiübergreifend unser Bestes getan, finanziell angeschlagenen Teilen unseres täglichen Lebens in Ludwigshafen unter die Arme zu greifen: Wir als AfD-Fraktion hoffen, dass die notwendige Hilfe unkompliziert dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Zwischenzeitlich haben wir unsere Webseite online gestellt, um parallel zu unserem Bürgerbüro über unsere Arbeit und unsere Standpunkte im Rat zu informieren. Schauen Sie gerne vorbei: [www.fraktion-afd-lu.de](http://www.fraktion-afd-lu.de)

Mit herzlichen Grüßen  
Pascal Bähr  
Vorsitzender der AfD-Fraktion  
im Stadtrat Ludwigshafen am Rhein

**FWG:  
LEHREN AUS CORONA!**



Wegen der Beschränkungen der Grundrechte muss besser informiert werden! Mehr

Transparenz des Gesundheitsamts für die Belange der Stadt Ludwigshafen und deren Bevölkerung wäre wünschenswert. Ist unser Katastrophenschutz ausreichend finanziert? Wie kann die Mitsprache und Teilhabe der demokratischen Vertreter noch besser sichergestellt werden? Kann die Zusammenarbeit zwischen Ordnungsamt, Polizei und Bundeswehr verbessert werden?

Mit freundlichen Grüßen,  
Dr. Rainer Metz  
Fraktionsvorsitzender

**DIE LINKE: SCHULDEN-  
FALLE – KEINEN KÜMMERTS!**



16 Jahre CDU/SPD – GROKO unter Eva Lohses Führung. Hoch auf dem Narren-Um-

zugs-Wagen Frau Jutta Steinruck und Herr Christoph Heller. Lustiges gegenseitiges Umarmen! CDU und SPD verdanken wir 1.333 Millionen Schulden. 50.000 Euro Zinsen täglich – 2.055 € pro Stunde. Bei 70 Millionen Neuverschuldung jährlich kommen nochmal ca. 8000 € stündlich dazu. Jede Stunde macht die Stadt Ludwigshafen ca. 10.000 € neue Schulden.

Ohne Hochstraßen! Kommen- de Generationen werden es ausbaden.

Bernhard Wadle-Rohe

## INFO

Die Inhalte dieses Artikels beziehen sich auf den Stand zum Redaktionsschluss am 15. Juni 2020.



→ Händewaschen gehört zu den wichtigen Hygieneregeln zur Bekämpfung des Corona-Virus – auch in den Kindertagesstätten.

# SCHRITT FÜR SCHRITT ZU MEHR NORMALITÄT

STADT REAGIERT AUF LOCKERUNGEN  
DER SCHUTZMASSNAHMEN BEI  
BETREUUNGS- UND FREIZEITANGEBOTEN

Wie kann man Kindern wieder den Besuch ihrer Kitas ermöglichen, gibt es ein Freizeitangebot in den Sommerferien? Unter welchen Bedingungen kann das Freibad öffnen? Auch wenn die Vorgaben zum Schutz vor dem Coronavirus nach und nach gelockert werden, steht die Stadtverwaltung weiterhin vor der Aufgabe, flexibel auf die jeweiligen Vorgaben zu reagieren. Gleichzeitig setzt die Verwaltung derzeit das einstimmig vom Stadtrat beschlossene „Kommunale Soforthilfeprogramm“ um.

**D**ie städtischen Kindertagesstätten in Ludwigshafen bieten seit 8. Juni einen eingeschränkten Regelbetrieb nach den Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz an. Die Richtlinien des Landes sehen vor, dass die Betreuung in den Kindertagesstätten weiterhin in verkleinerten Gruppen erfolgt.





→ In den Sommerferien machen Stadt, Freie Träger und Vereine ein Freizeitangebot für 400 Kinder von sechs bis elf Jahren als Ersatz für die traditionelle Stadtranderholung.

In Krippengruppen können maximal zehn Kinder betreut werden, in den Kindergartengruppen maximal 15 Kinder und im Hort ebenfalls höchstens 15 Kinder pro Gruppe. Über die Platzvergabe entscheiden die Einrichtungsleitungen in den jeweiligen Kindertagesstätten. Kriterien dafür sind die personellen Ressourcen der Kita, die räumlichen Gegebenheiten und Zwänge sowie der weitere Verlauf der Pandemie. Darüber hinaus sind umfangreiche Vorgaben zu Abstandsregelungen und Hygiene zu beachten.

Aufgrund der Rahmenbedingungen hatte sich der Bereich Kindertagesstätten entschieden, die Kitas stufenweise zu öffnen. Ab 8. Juni hatten daher zunächst die Vorschul- und Hortkinder die Möglichkeit, mindestens an einem verbindlich festgelegten Tag pro Woche die Kita zu besuchen. Kinder zwischen drei und sechs Jahren, die keine Vorschulkinder sind, konnten ab 15. Juni ebenfalls an mindestens einem verbindlich festgelegten Tag in der Woche in die Kita gehen. Für alle Kinder unter drei Jahren war der Kitabesuch ab 22. Juni möglich. „Damit konnten wir für mehr Kinder als in der bisherigen Notbetreuung den Weg zurück

in den Kita-Alltag öffnen. Gleichwohl wird es weiterhin Einschränkungen geben, und wir sind ein ganzes Stück von Kitaleben, wie wir es vor der Corona-Pandemie kannten, entfernt“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg.

Grundsätzlich sind im eingeschränkten Regelbetrieb auch wieder Neuaufnahmen in den Kindertagesstätten möglich, soweit das Platzangebot dies zulässt. Hier ist geplant, mit den Kindern zu beginnen, die bisher im laufenden Kindergartenjahr wegen der Corona-Pandemie noch nicht aufgenommen werden konnten. Danach folgen dann die weiteren Kinder.

Im eingeschränkten Regelbetrieb können in den städtischen Kitas insgesamt 2.080 Plätze belegt werden, davon 1.582 Kindergarten-, 370 Hort- und 128 Krippenplätze. Im Vergleich dazu: Die Stadt konnte vor der Corona-Pandemie in ihren 35 Einrichtungen 3.413 Kindergarten-, 160 Krippen- und 675 Hortplätze belegen. Stadtweit gibt es insgesamt 89 Kitas der Stadt und der Freien Träger. Im Normalbetrieb stehen in allen 89 Kindertagesstätten 6.800 Kindergarten-, 327 Krippen- und 950 Hortplätze zur Verfügung.

#### INFO

#### HINWEIS

Die Jugendförderung arbeitet daran, weitere Angebote möglich zu machen. Dazu finden Abstimmungsgespräche auch mit Vereinen statt. Eltern können sich regelmäßig online über [www.lu4u.de](http://www.lu4u.de) informieren. Eine Änderung der aktuellen Corona-Regelungen kann jederzeit Anpassungen für das Sommerferienangebot erforderlich machen.



#### FERIENANGEBOT FÜR 400 KINDER

Die Stadtranderholung an der Großen Blies kann dieses Jahr nicht wie gewohnt auf dem Freizeitgelände an der Großen Blies stattfinden. Die erforderlichen Maßnahmen und Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie lassen eine Umsetzung als zentrale Ferienmaßnahme

→ Kitas können derzeit stufenweise wieder geöffnet werden.



→ Die Freibadsaison startet dieses Jahr etwas später.

mit Zeltstadtcharakter für bis zu 800 Kinder nicht zu. Der Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung hat deswegen ein alternatives Ferienangebot erarbeitet, das Eltern eine verlässliche Ferienbetreuung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet und den Kindern erlebnisreiche Ferienwochen ermöglicht. Um trotz der geltenden Kontaktbeschränkungen und in Anbetracht der außergewöhnlichen Belastungssituation für die Familien möglichst vielen Kindern eine Teilnahme zu ermöglichen, haben sich unter Federführung der Jugendförderung auch Freie Träger und Vereine den kommunalen Einrichtungen angeschlossen. Mit diesem trägerübergreifenden Schulerschluss können nach derzeitigem Stand etwa 400 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren an einem verbindlichen, pädagogisch betreuten Ferienangebot teilnehmen.

Das gemeinsame Motto „Natürlich Lu“ setzt den Rahmen für ein spannendes und kurzweiliges Programm. Die Mädchen und Jungen werden mit einer Mahlzeit versorgt und müssen in die Einrichtung gebracht und von dort abgeholt werden. Wie bei der Stadtranderholung gibt es zwei Abschnitte, vom 13. bis Freitag, 24. Juli und vom 27. Juli bis Freitag, 7. August, in denen je 200 Kinder betreut werden können. Eine Anmeldung war bis 21. Juni möglich.

Insgesamt 20 Einrichtungen in den Stadtteilen sind dabei: neben den Einrichtungen in Trägerschaft der Stadt auch die Jugendfarm, der Abenteuerspielplatz und der Spielraum Froschlache zudem auch die Kinder- und Jugendtreffs der

Bürgerinitiative Ludwigshafen (BIL e.V.) sowie das Willi-Graf-Haus und die Ludwig-Wolker-Freizeitstätte als katholische Einrichtungen und der Jugendtreff Maudach der Arbeiterwohlfahrt. Beteiligt sind außerdem die Protestantische Kirchengemeinden Ludwigshafen, die Evangelische Jugend Ludwigshafen und der Verein Wald- und Wiesenfreunde 2010 aus Maudach. In diesen Einrichtungen erfolgt eine Betreuung von Montag bis Freitag von 8.30 bis 16 Uhr in Kleingruppen von fünf bis zehn Kindern. Angebote mit offenen Teilnahmemöglichkeiten machen außerdem beispielsweise die Einrichtungen der Ökumenischen Fördergemeinschaft und des CVJM.

#### HYGIENEKONZEPT FÜR FREIBÄDER

Das Freibad am Willersinnweiher wird in diesem Sommer öffnen – allerdings mit einem strengen Hygienekonzept (der Öffnungstermin stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest). Die wichtigste Änderung ist, dass die Badegäste eine zeitliche Begrenzung für ihren Besuch haben und dass es die Besucherzahl deutlich begrenzt werden muss. An drei Tagen die Woche (dienstags, mittwochs und donnerstags) können die Frühschwimmer\*innen von 7 bis 9 Uhr kommen. Montags bis freitags wird es dann zwei weitere Öffnungszeitenfenster geben, und zwar von 9.30 bis 14 Uhr und von 15 bis 19.30 Uhr; samstags und sonntags öffnet das Bad dann in Zeitfenstern von 8 bis 13.30 Uhr und von 14.30 bis 20 Uhr. Pro Zeitfenster können maximal 500 Badegäste das Bad nutzen. Sie müssen sich ihren Einlass ins Bad vorab online reservieren. Geplant ist auch, dass man bei der Reservierung

online bezahlen kann. Das Konzept wird gegebenenfalls angepasst werden. Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck hat das Öffnungskonzept mit den Stadtratsfraktionen und im Stadtvorstand vorab besprochen. „Leider müssen wir mit der Badesaison etwas später starten. Das hat unter anderem damit zu tun, dass wir zunächst die technischen Voraussetzungen für das Online-Ticket-Verfahren schaffen mussten“, erläutert Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. Seit Bekanntgabe des Öffnungstermins für Freibäder von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz hat der Bereich Sport mit Hochdruck daran gearbeitet, die Voraussetzungen für die Badöffnung zu schaffen. Das Land Rheinland-Pfalz hat sein verbindliches Hygienekonzept für die Freibäder erst einen Tag vor der frühestmöglichen Öffnung am 27. Mai veröffentlicht hat und zudem im Nachgang mehrfach hat korrigieren müssen.



## STADTRAT BESCHLIESST KOMMUNALES SOFORTHILFEPROGRAMM

Einstimmig hat der Stadtrat am 25. Mai ein „Kommunales Soforthilfeprogramm Für ein starkes Ludwigshafen - für ein Ludwigshafen mit Zukunft“ mit einem maximalen Fördervolumen von bis zu 400.000 Euro für das Haushaltsjahr 2020 beschlossen. Damit sollen beispielsweise ehrenamtlich Tätige, freie Organisationen und Initiativen, die (freie) Kulturszene und ähnliche Strukturen sowie inhabergeführte Geschäfte unterstützt werden, um die Folgen der Corona-Pandemie abzumildern. Die Finanzierung des Paketes erfolgt aus der Sonderzahlung, die die Stadt vom Land Rheinland-Pfalz zur Unterstützung bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie erhalten hat. Eine Auszahlung der Hilfen erfolgt in diesem Jahr, jeweils unter der Voraussetzung, dass die städtischen Fördervoraussetzungen vorliegen und andere Fördermöglichkeiten, insbesondere von Bund und Land nicht in Anspruch genommen werden können. Die Förder- und Antragsmöglichkeiten werden derzeit innerhalb der Verwaltung abgestimmt und auf [www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de) veröffentlicht. [mü/saha](mailto:mü/saha)

### ANZEIGE

# ZAHNIMPLANTATE – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT!

WEIT ÜBER 30.000 IMPLANTATE...  
ÜBER 25 JAHRE IMPLANTOLOGISCHE ERFAHRUNG...

20 Zahnärzte und 130 Praxis-Mitarbeiter.

### Und was haben Sie davon?

Größe macht eben doch den Unterschied:

- individuelle zahnmedizinische Versorgung durch Fachspezialisten
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität

### Sind Implantate wirklich so gut, wie alle sagen?

Was können Zahnimplantate? Welche neuen Technologien und Verfahren gibt es? Und was macht ein wirklich gutes Implantat aus?

Unsere erfahrenen Spezialisten informieren Sie über den aktuellen Stand der Implantologie und nehmen sich Zeit für Ihre Fragen.

### Infoveranstaltungen im August 2020



Dr. Martin Rossa

#### LUDWIGSHAFEN //

Do, 27. August, 19.00 Uhr  
Zahnarztpraxis Dr. Rossa & Kollegen,  
Mundenheimer Straße 251

#### SPEYER //

Fr, 28. August, 19.00 Uhr  
Gemeindezentrum der Johanneskirche,  
Theodor-Heuss-Straße 22-24  
(Eingang hinter der Kirche)

#### MANNHEIM //

Sa, 29. August, 11.00 Uhr  
Stadthaus N1, Raum Toulon 1. OG



Andreas Blesch

#### NEUSTADT //

Do, 27. August, 19.00 Uhr  
Panorama-Hotel, Mußbacher Landstraße 2

#### FRANKENTHAL //

Fr, 28. August, 19.00 Uhr  
Dathenushaus, Kanalstraße 6

#### GERMERSHEIM //

Sa, 29. August, 11.00 Uhr  
Deutsches Straßenmuseum im Zeughaus,  
Zeughausstraße 10

Bitte um  
Vorankmeldung!  
EINTRITT  
FREI!!



Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH · Mundenheimer Str. 251 · 67061 Ludwigshafen · 06 21 / 56 26 66 · [mail@dr-rossa-kollegen.de](mailto:mail@dr-rossa-kollegen.de)  
[www.dr-rossa-kollegen.de](http://www.dr-rossa-kollegen.de) · Montag bis Freitag: 7.00 - 21.00 Uhr · Samstag 8.00 - 16.00 Uhr



**DR. ROSSA  
& KOLLEGEN**

Zahnmedizinisches  
Versorgungszentrum

# DIE RHEINPFALZ

Ihr starker Partner in der Region.

## DIE RHEINPFALZ lesen – so lebendig und vielseitig wie die Pfalz

- Regional. Kompakt. Digital.
- Zugriff auf 12 Lokalausgaben
- Schon ab 4 Uhr morgens lesen
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- inklusive Vorabendausgabe



Als App für Smartphone und Tablet oder online als E-Paper.  
Weitere Infos unter [www.rheinpfalz-abo.de](http://www.rheinpfalz-abo.de)

Wir leben Pfalz. **DIE  
RHEINPFALZ**

# SCHWÄRMEN FÜR LUDWIGSHAFEN

WIE DER WBL ZU WEITEREN 150.000 MITARBEITER\*INNEN KAM

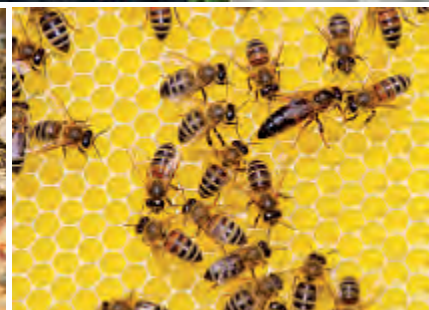
Im Bereich Grünflächen und Friedhöfe beim Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) gibt es von Zeit zu Zeit so genannte Überhangflächen, die nicht genutzt werden. Es bietet sich an, diese temporär unter Naturschutzaspekten zu bewirtschaften und so zu gestalten, dass Kleinstlebewesen sich dort wohlfühlen. Das Ziel des Ganzen ist, die biologische Vielfalt im Stadtgebiet zu fördern.

Bei der Abteilungsleiterin für Friedhöfe, Heike Rippl, reifte die Idee, jene ungenutzten Areale, Bienen als Lebensraum zu überlassen. Selbst der Imkerei zugetan, konnte sie zwei weitere Imker im Kollegium ausfindig machen, die großzügiger Weise drei Bienenvölker zu je 50.000 Honigbienen zur Verfügung gestellt haben. Christian Keth und Roland Roes, beide passionierte Hobbyimker, betreuen nun im Auftrag des WBL qualifiziert die Immenvölker. Hauptberuflich sind die beiden beim WBL als Abwasserkontrolleur bei der Stadtentwässerung beziehungsweise als Gärtnermeister im Bereich Grünflächen und Friedhöfe tätig. „Bienen spielen in der Natur und für die Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Sie bestäuben viele Pflanzen und sorgen dafür, dass sie Früchte tragen. Etwa 80 Prozent der Obsternte gehen auf die Bestäubung durch Biene & Co zurück. Insofern ist die Biene eines der wichtigsten Nutztiere,“ erklärt Christian Keth.

Doch die Lebensbedingungen für die kleinen Honigsammlerinnen werden schwieriger, weil sie immer weniger Nahrung finden. Graue Steingärten, Strukturwandel in der Landschaft und die daraus entstandene Monokultur sowie der Einsatz von Insektiziden oder Pestiziden bedrohen ihren Lebensraum, als auch das Nahrungsangebot. Diese Form von Ackerbau bedeutet für die Insekten, dass sie nur während eines kurzen Zeitraums Nektar sammeln können, den Rest des Jahres aber Hunger leiden. Daher betont Roland Roes: „Es ist wichtig, den Bienen auch im Spätsommer genug Nahrung zur Verfügung zu stellen. Wir beim WBL haben unseren neuen Mitarbeiter\*innen ein sommerlanges Buffet mit Nektar und Pollen bereitet, wo sie sich ordentlich satt essen können. Bienen haben es lieber etwas unordentlich und mögen Wildblumenwiesen, Stauden, Sträucher und Hecken.“

Honig gibt es in diesem Jahr keinen beim WBL: Die Jungbienenvölker haben Eigenbedarf angemeldet, denn sie müssen sich und die Brut über den Winter bringen. Und die soll noch groß und stark werden, sodass sie sich vermehren kann.

Daher brauchen sie die gesammelte Honig- und Pollenenergie selbst. Überhaupt steht bei der Bienenhaltung des WBL die Bestäubungsleistung im Vordergrund. Schließlich möchte der WBL im kommenden Jahr gerne noch weitere beflügelte Mitarbeiter\*innen begrüßen können. *ako*



→ oben: Roland Roes, Christian Keth und Heike Rippl begutachten den Zustand eines der Bienenvölker. Zum Schutz vor dem Corona-Virus tragen alle eine stilechte Maske mit Bienenmotiv.  
→ Mitte links: Blick in den geöffneten Bienenstock.  
→ Mitte rechts: Eine der Bienenköniginnen (in der rechten Bildhälfte) und „ihr Hofstaat“.  
→ unten: Wichtig für Imker ist eine ruhige Hand, dann kommen auch solche Begegnungen zustande, wie auf dem Bild zu sehen. Fotos: Gerhard Werz

mehr unter [www.wbl-ludwigshafen.de](http://www.wbl-ludwigshafen.de) und [www.imkerverband-rlp.de](http://www.imkerverband-rlp.de)

# „ZIEL IST DIE LEBENSWERTE STADT“

ALEXANDER THEWALT IM GESPRÄCH ÜBER SEIN NEUES AMT IN LUDWIGSHAFEN

INTERVIEW

Einstimmig wurde Alexander Thewalt am 27. April vom Stadtrat zum neuen Baudezernenten gewählt. Der bisherige Leitende Baudirektor bei der Stadt Heidelberg tritt sein neues Amt am 1. Juli an. Die neue Lu sprach mit dem 52-Jährigen über seine Pläne und Ideen für Ludwigshafen.



→ Alexander Thewalt

**neue Lu: Herr Thewalt, was hat Sie gereizt, sich auf die Stelle des Bau- und Umweltdezernenten in Ludwigshafen zu bewerben?**

► Thewalt: Insbesondere der Umfang des Dezernats: einen Grundstein für die – sehr vereinfacht gesagt – Kombination von Planung, Bau und Umwelt habe ich im Bauingenieurstudium gelegt. In Heidelberg arbeitet mein Amt außerordentlich eng mit dem Umweltamt zusammen, Klimaschutz und Mobilität sind nicht zu trennen. Weiterhin ist der Zuschnitt des Dezernats so, dass Zuständigkeiten von ersten Planungsschritten bis zur Umsetzung und zum Betrieb vorhanden sind.

**neue Lu: Wie gut kennen Sie die Stadt bereits?**

► Thewalt: Allein durch die familiären Wurzeln sehr viel besser als viele andere Städte, natürlich noch lange nicht so perfekt, dass ich beispielsweise Gesichter einzelnen Straßen zuordnen kann. Ich kenne schöne Ecken, Grünanlagen, Plätze und Gebäude – aber auch die Gegenteile dazu.

**neue Lu: Haben Sie eine Art Masterplan mit Schwerpunkten, die Sie in Ihrer Arbeit in Ludwigshafen setzen möchten?**

► Thewalt: Einen Masterplan habe ich nicht – den gibt die Stadt vor. Es gibt eine gute Beschluss- und damit Auftragslage für die großen Projekte beziehungsweise Entwicklungen. In den kommenden Jahren werde ich eine Vielzahl von Vorschlägen aus dem Dezernat, der Politik und der Bürgerschaft bekommen, ich werde Lücken entdecken, Ergänzungen besprechen und dann kommenden Haushaltsanmeldungen zu Grunde legen. Im Begriff von der lebenswerten Stadt steckt alles drin: Arbeit und Auskommen für alle Einwohner\*innen und Gäste, Aufenthaltsmöglichkeiten in gut gestalteter und sauberer Umwelt, stabile verlässliche Strukturen und damit Zukunftsfähigkeit. Der Anteil der Verkehrsmittel des Umweltverbunds wird erhöht – auch bei den Einpendler\*innen.

**neue Lu: Großes Thema in der Stadt sind die beiden Hochstraßen. Wie schätzen Sie die aktuelle Situation dieses großen Infrastrukturprojekts ein und welche Herausforderungen sehen Sie für die kommenden Jahre?**

► Thewalt: Die aktuelle Situation der Projekte sehe ich als sehr gut an, es gibt klare Beschlüsse des Stadtrates und in dem so gegebenen Rahmen wird mit klaren Zielen gearbeitet. Auf Unvorhergesehenes wird reagiert und darüber informiert. Information von direkten Anlieger\*innen, der Politik und Bürgerschaft und der Mitarbeiter\*innen über die aktuell erreichten Punkte und nächsten (Zwischen-)Ziele ist unerlässlich. Das Oberziel über allem Handeln von „Bau-

leuten“ ist die oben genannte „lebenswerte Stadt“, so freue ich mich besonders auf die Umsetzung der Hochbauprojekte im Rahmen der City West.

Maßnahmen zur Luftreinhaltung und Klimaschutz, im Bereich der Mobilität von Gütern und Personen, von Bauwerken und der Reinhaltung der Stadt sind ebenfalls wichtige Aufgaben.

„Unsere Auftraggeber\*innen sind die Bürger\*innen und der Stadtrat“

**neue Lu: Die großen Infrastrukturprojekte sind ja eng verbunden mit der Frage nach der Mobilität der Zukunft und dem Klimaschutz. Welche Ansätze sehen Sie für Ludwigshafen, die Ansprüche der unterschiedlichen Interessengruppen miteinander zu verknüpfen und Lösungen zu finden, die nachhaltig auch für künftige Generationen wirken können?**

► Thewalt: Unsere Arbeit steht grundsätzlich unter dem von EU und Bund gegebenen Primat des Klimaschutzes – und damit den Vorgaben, die Land und Städte erreichen müssen. Die Mobilität der Zukunft – hierunter versteht fast jeder etwas anderes, Stadtplanung und Mobilität hängen zusammen, das Ziel der „Stadt der kurzen Wege“ kann nur mit umsichtigem Städtebau erreicht werden: Wo können wir den täglichen Bedarf an Dingen und Erlebnissen decken? Planungen und Ergebnisse müssen so gut sein, dass es für Private attraktiv ist Investitionen zu wagen.

**neue Lu: Stichwort Klimawandel: In Deutschland werden wir in den kommenden Jahren voraussichtlich mit steigenden Temperaturen zu rechnen haben, darauf müssen die Kommunen reagieren. Welche Maßnahmen würden Sie gerne in Ludwigshafen umsetzen?**

► Thewalt: Hier will ich noch gar nichts Konkretes nennen, ich will mir zuerst einen Überblick verschaffen was alles schon getan wird. Grundsätzlich ist es sinnvoll, Bäume zu pflanzen, von dem Schatten profitiert nicht nur das lokale Mikroklima sondern auch der darunter liegende Rasen oder Asphalt, auch ein darunter abgestellter Kraftwagen. Politisch interessant ist der Blick auf Klimaschutzmaßnahmen im Hochbau – hier geht es meist um eine Kostenerhöhung im Bau, meist sogar auch um eine Verringerung von Betriebskosten. Im Verkehrsbereich jedoch geht es eher um eine Verhaltensfrage – was ist der Standard den sich jeder selbst zugesteht und anderen zugestehen will?

Auf regionaler Ebene haben wir mit der Metropolregion Rhein-Neckar ein gutes Netzwerk in Hinsicht auf die Herstellung und Nutzung von grünem Wasserstoff – Fördermittel vom Bund konnten bereits erworben werden, dies wird uns im Bereich der Mobilität, der Industrie und dem Wohnungswesen auf dem Weg zur Klimaneutralität helfen.

**neue Lu: Wie könnten Ihrer Meinung nach die Großstädte der Metropolregion Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen, noch besser zusammenarbeiten – gerade im Hinblick auf diese und andere Themen?**

► Thewalt: Es gibt bereits hervorragende Zusammenarbeit in verschiedenen Gebieten und Gremien, die Abstimmung des ÖPNV über die Landesgrenze erfolgt seit Beginn des Straßenbahnbetriebs in Ludwigshafen, die Abstimmung von

Baustellen innerhalb der inneren Metropolregion ist angelaufen, die Pendlerverflechtungen unter den der großen Städten schon erheblich.

Die Arbeit an der Digitalisierung und der Zukunft der Mobilität im Rahmen der Metropolregion Rhein-Neckar kann meines Erachtens noch verstärkt werden. Ein gewisser Wettbewerb über Stadt- und erst recht Landesgrenzen hinweg ist eine Selbstverständlichkeit – eine Antwort über den notwendigen oder hinzunehmenden Umfang kann ich vielleicht in zehn Jahren geben? Ich hoffe auf eine sehr gute Zusammenarbeit in der Region – mit den beiden großen Gebieten mit Wald im Namen. Der von den drei Städten und dem VRN und der Metropolregion Rhein-Neckar gemeinsam erstellte und vom Bund geförderte

„Die Arbeit an der Digitalisierung und der Zukunft der Mobilität im Rahmen der Metropolregion Rhein-Neckar kann meines Erachtens noch verstärkt werden.“

Masterplan Nachhaltige Mobilität ist ein gutes Fundament im Bereich der Mobilität, er hat bereits auch das Umland im Auge gehabt. Das Selbstverständnis als HyPerformer-Region (Hy als Abkürzung für Hydrogen) mit Unterstützung von Bund und Land ist ebenfalls eine gute Basis für gemeinsame Projekte.

**neue Lu: In Ludwigshafen gibt es, wie in vielen Kommunen, einen Sanierungsstau bei Schulen und öffentlichen Gebäuden. Wie wollen Sie diesen bewältigen?**

► Thewalt: Auch hier können wir

nur im Rahmen des Möglichen Erwartungen erfüllen – es gibt so weit ich weiß Prioritätenlisten, die abzuarbeiten sind. Prioritätenlisten müssen in gewissen Abständen hinterfragt werden, ebenso wie Strukturen und Arbeitsabläufe. Als öffentliche Auftraggeberin sind wir an Regeln gebunden, die laufend zu hinterfragen sind – auch mit Einrichtungen auf Landes- und gegebenenfalls Bundesebene.

**neue Lu: Sie haben vor Ihrer Zeit in Heidelberg in der freien Wirtschaft gearbeitet. Welche Vorteile, denken Sie, können Sie aus diesen Erfahrungen für Ihre zukünftige Arbeit ziehen?**

► Thewalt: Ich glaube in der Tat bis heute davon zu profitieren – auch dort kann eine Führungskraft nicht völlig frei von Hierarchien und Sachzwängen entscheiden. Eine Firma möchte gerne weitere Aufträge erhalten, die Arbeitnehmer\*innen arbeiten so, dass sie zumindest versuchen, ihren Arbeitsplatz auch im nächsten Jahr noch wahrnehmen zu können. Dieses Bewusstsein ist auch für eine Verwaltung nicht schlecht – unsere Auftraggeber\*innen sind die Bürger\*innen und der Stadtrat, wir müssen so arbeiten, dass wir deren Vertrauen Jahr für Jahr verdienen. [red](#)

#### ALEXANDER THEWALT

Alexander Thewalt ist am 21. Juli 1967 in Pasadena/USA geboren. In Heidelberg war er seit 2007 als Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement tätig. Er studierte an der Universität Stuttgart Bauingenieurwesen in den Vertiefungen Verkehrswesen und Wasserbau mit Energiewirtschaft und beendete es mit dem Abschluss als Diplom-Ingenieur. Nach seinem Studium arbeitete Alexander Thewalt in verschiedenen Positionen unter anderem als Verkehrsplaner in einem Ingenieurbüro, als Bauleiter und Oberbauleiter in Verkehrsbauprojekten auf Seite des Auftragnehmers, bevor er in Heidelberg die Position als Leiter der Stadtbaudirektor übernahm. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

# DAS LEBEN WIEDER MIT THEATER FÜLLEN

## STIMMUNGSVOLLES PROGRAMM FÜR DIE KOMMENDE SPIELZEIT VORGESTELLT

Einen facettenreichen Spielplan quer durch alle Sparten legt das Theater im Pfalzbau für die kommende Saison 2020/2021 vor. Dazu tragen neben Gastspielen international bekannter Schauspielhäuser ambitionierte Eigenproduktionen, abwechslungsreiche Konzerte sowie unterhaltsames Kinder- und Jugendtheater bei.

Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg sieht der neuen Spielzeit hoffnungsvoll entgegen. „Gerade als wegen der Corona-Pandemie das kulturelle Leben weitgehend brachlag, haben viele Menschen Kultur als notwendiges Lebenselixier begriffen, ohne das sie nicht leben wollen.“ Da auch künftig das neuartige Virus und der weitere Umgang damit viele Unwägbarkeiten berge, müsse das Theater im Pfalzbau flexibel auf angepasste Hygiene- und Abstandsregeln reagieren. Intendant Tilman Gersch betont, organisatorisch und technisch alle Voraussetzungen schaffen zu wollen, um die Aufführungen möglichst vielen Zuschauer\*innen zu präsentieren. „Allerdings wissen wir alle nicht, wie die Situation im September oder Oktober sein wird.“

Das Tanzstück „Coppél-I.A.“ von Jean-Christophe Maillot, künstlerischer Leiter von Les Ballets des Monte Carlo, eröffnet am 8. Oktober die 16. Festspiele Ludwigshafen. Die Choreographie beschäftigt sich mit künstlicher Intelligenz in der Gesellschaft. Mit einer Werkschau ist die Schaubühne Berlin eingepplant, die Molières „Amphitryon“, „Fräulein Julie“ nach August Strindberg und „Die Ehe der Maria Braun“ nach dem Spielfilm von Rainer Werner Fassbinder auf die Bühne bringt. Das von Gersch inszenierte Bürgerprojekt „Die Ratten“ mit Laiendarsteller\*innen wird Ende Oktober viermal aufgeführt. Anhand von Gerhart Hauptmanns gleichnamigem Drama rücken persönliche Schicksale sowie erfüllte und unerfüllte Utopien ins Zentrum der Handlung.

### PINA BAUSCHS „PALERMO, PALERMO“ BEENDET DIE FESTSPIELE

Hochklassiges Ballett ist traditionell ein elementarer Baustein der Festspiele, zu deren Abschluss das Tanztheater Wuppertal am 10., 11. und 12.

Dezember Pina Bauschs „Palermo, Palermo“ zeigt. Bausch gilt als Pionierin, die Tanz mit Theater und künstlerische Einflüsse aus der ganzen Welt verband. Das rheinland-pfälzische Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur fördert die Festspiele ebenso wie der Konzern BASF SE, der maßgeblich die Tanztheaterproduktionen unterstützt.

Im Spielzeitverlauf werden weitere Glanzlichter gesetzt: Das Schauspielhaus Bochum gastiert mit



Anton Tschechows „Iwanow“, das Residenztheater München führt Frank Wedekinds „Lulu“ auf, das Pfalztheater Kaiserslautern zeigt Andrew Lloyd Webbers „Sunset Boulevard“ und das Ballet du Grand Théâtre de Genève interpretiert den „Nussknacker“. Mit William Shakespeares Spätwerk „Der Sturm“ zeigen die Pfalzbau Bühnen am 14. und 15. Mai in Eigenproduktion einen Schauspielklassiker. Die Komödie um den Zauberer Prospero und seinen Bruder, die auf einer einsamen Insel spielt, handelt von Rivalität, Streit und Liebe und findet schließlich ein glückliches Ende. Für Hörge-nuss sorgen unter anderem sechs Sinfoniekonzerte, und der Junge Pfalzbau bietet anspruchsvolle Stücke für verschiedene Altersgruppen an. bit

mehr unter [www.theater-im-pfalzbau.de](http://www.theater-im-pfalzbau.de)

→ Das Tanztheater Wuppertal Pina Bauschs gastiert mit dem Stück „Palermo, Palermo“ zum Abschluss der Festspiele in Ludwigshafen. Foto: Francesco Carbone





## MEIN RHEINPFALZ-ABO

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen.



Als App für Smartphone und Tablet oder online als E-Paper.  
Weitere Infos unter [rheinpfalz-abo.de](http://rheinpfalz-abo.de) oder 0631 3701-6640.

Wir leben Pfalz. **DIE  
RHEINPFALZ**

# MIT ABSTAND GENIEßEN

## BÜCHER, AUSSTELLUNGEN UND EIN ETWAS ANDERER KULTURSOMMER

Nach wochenlangen Schließungen sind die Kultureinrichtungen wieder geöffnet und bieten auch in den Sommerferien Abwechslung für alle, die in diesem Jahr auf ihren Urlaub verzichten müssen. Auch der Kultursommer lädt, wenn auch in reduzierter Form, mit diversen Veranstaltungen ein, mitzumachen und dabei zu sein. Kultur in der Stadt – mit Abstand eine der besten Gelegenheiten, sich in Ludwigshafen im Sommer zu erholen.

„Good Vibrations. Sommer in der Pop-Art“ ist der passende Titel für das Ausstellungsformat „Kabinett-Stück“, das das Wilhelm-Hack-Museum noch bis 13. September präsentiert. In den 1960er und 1970er Jahren thematisiert die Pop-Art die Alltagskultur einer konsumorientierten Gesellschaft. In leuchtenden Farben, monochromen Flächen und Rasterpunkten verbildlicht sie den Aufschwung der Wirtschaftswunderjahre nach dem Zweiten Weltkrieg.

„Good Vibrations. Sommer in der Pop-Art“ stellt amerikanische, britische und deutsche Künstler\*innen einander gegenüber. In den rund 50 Grafiken und Objekten, die größtenteils der Sammlungs-schenkung des Düsseldorfer Rechtsanwalts Heinz Beck entstammen, spiegelt sich ein neues Lebensgefühl wieder. Diese „Good Vibrations“

finden ihre Vertonung in der neu aufkommenden Pop-Musik. In Amerika gehören die Beach Boys zu den erfolgreichsten Bands dieser Zeit, die das neue amerikanische Lebensgefühl exemplarisch verkörperten: Sommer, Sonne, Strand – „Good Vibrations“ eben. Besucher\*innen können nach dem Rundgang durch die Ausstellung im hack-museumsgARTen auf dem Hans-Klüber-Platz Sommeratmosphäre mitten in der Stadt genießen.

Das Stadtmuseum im Rathaus-Center verkürzt seine Sommerpause im August um zwei Wochen und bleibt nur vom 17. bis 31. August 2020 geschlossen. Zu sehen ist dort die Ausstellung „Grüße aus Ludwigshafen – Ansichtskarten und Souvenirs aus 160 Jahren Stadtgeschichte“ sowie ab 4. Juli die Schau „Die Pfalz – eine Ausstellung für Kinder“. Das Ausstellungsmaskottchen „Elwis“, der kleine Elwetritsch, erklärt den Kindern die Geschichte der Pfalz.

### LESESOMMER UND WEITERHIN „BOOKS TO GO“

Gute Nachrichten aus der Stadtbibliothek: Bis 22. August können Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren in diesem Jahr am Lesesommer teilnehmen. In der Kinderbibliothek gibt es die Lesesommer-Clubkarten, mit denen exklusiv aktuelle Bücher ausgeliehen werden können. Das Verfahren zur Rückmeldung wurde etwas angepasst, die Interviews zu den Büchern werden durch einen Fragebogen ersetzt und die Bewertung ist außerdem auch online möglich. Und auch wenn die traditionelle Abschlussparty ausfallen muss: Eine Preisverleihung gibt es dennoch. Mitmachen lohnt sich also.

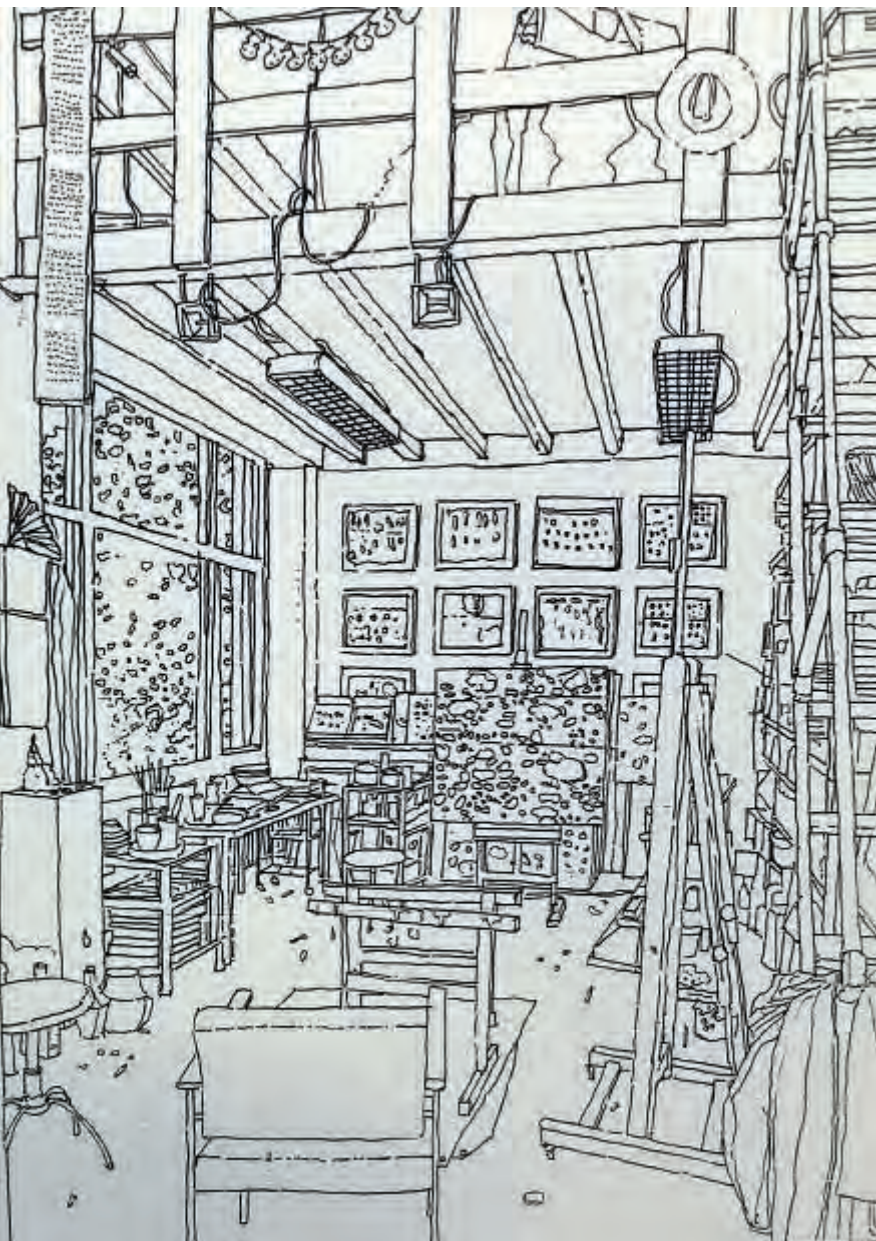
Das Ideenw3rk der Stadtbibliothek startet im Juli voraussichtlich wieder mit einem Kursprogramm mit begrenzter Teilnehmer\*innenzahl pro Kurs. Generell gelten bei einem Besuch in den Bibliotheksgebäuden die jeweils aktuellen Abstands- und Hygieneregeln. Nutzer\*innen können außerdem weiterhin „Books to go“ bestellen und einen Tag später in der Zentrale in der Bismarckstraße abholen.

### KULTURSOMMER WIRD ZUM KULTURJAHR

Aus dem diesjährigen Kultursommer wird ein Kulturjahr. Damit reagiert das Kulturbüro auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Bis Ende des Jahres können Veranstalter\*innen so auch die Zuschüsse für den Kultursommer abrufen. Erste Veranstaltungen sind bereits fest terminiert: Am 13. und 23. Juli, 20. und 30. August sowie am 18. und 21. September zeigt Helmut van der



→ Dieter Asmus „Taucherin“, 1972, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, steht für das Lebensgefühl der „Good Vibrations“. ©VG Bild-Kunst, Bonn 2020



→ Gemeinsam mit Armin Liebscher lädt Sonja Scherer zum Sommeratelier ins TWL-Umspannwerk ein. Der gezeichnete Blick ins Atelier soll schon einmal neugierig machen. Copyright: Sonja Scherer

Buchholz seine Sicht auf Ludwigshafen bei den „Germany’s Ugliest City Tours“: Sie sind auf knapp zwei Stunden angelegt und finden bei (fast) jeder Witterung statt. Die Teilnahme ist kostenlos, aber begrenzt. Eine Anmeldung ist daher per Mail unter [stefanie.bub@ludwigshafen.de](mailto:stefanie.bub@ludwigshafen.de) unbedingt erforderlich. Der Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung bekanntgegeben.

Armin Liebscher und Sonja Scherer präsentieren in ihrem Sommeratelier im TWL-Umspannwerk, Raschigstraße 19a, ihre neuesten künstlerischen Arbeiten. Auftakt hierzu ist am Samstag, 11. Juli von 15 bis 19 Uhr und Sonntag 12. Juli von 11 bis 18 Uhr. Vom 27. Juli bis 10. Oktober können zusätzlich Termine für einen Atelierbesuch

One by One vereinbart werden. Kontakt unter Telefon 0160 52 06 279 oder E-Mail [scherersonja@web.de](mailto:scherersonja@web.de) und [arminliebscher@gmx.de](mailto:arminliebscher@gmx.de). Der Eintritt ist frei.

Eine spannende Kriminalgeschichte, eigens für dieses Format geschrieben, kombiniert mit Songs aus Skandinavien, bietet die musikalische Lesung mit Autor Norbert Ebel, Sängerin Carolin Grein und der Sachs-Band am Freitag, 21. August, 20 Uhr, in der Melanchthonkirche, Maxstraße 38. „Solveigs Songs – Die dunkle Seite des Fjords“ ist eine Kooperation mit dem Kultursommer Rheinland-Pfalz und dem Kinder- und Jugendtheater Speyer. Der Eintritt ist frei.

Weitere Termine werden rechtzeitig über das Kulturbüro bekannt gegeben. Für alle Veranstaltungen gelten Abstands- und Hygieneregulungen, Auskünfte dazu geben die Veranstaltenden. Änderungen im Programm sind aufgrund der Corona-Pandemie möglich.

Abgesagt wurden neben dem Internationalen Straßentheaterfestival die Reihen Musikalischer Mittag des Marketing-Verein Ludwigshafen e.V., das Festival Jazz am Rhein und alle Kultursommer-Konzerte in Mayer’s Brauwerk. Auch Kultur im Hain, der Auftritt von Jazz Attack, das Hafenfest, die beiden Klanghaus-Formate „Ein schöner Tag im Freien“ und die zweite Auflage des Ludwigshafener Straßenmusikfestivals finden in diesem Jahr nicht statt. mü/torkl

## INFORMATIONEN

Mehr Informationen zu den Einrichtungen und Ausstellungen finden Sie auf den jeweiligen Webseiten:

- ▶ [www.wilhelmhack.museum](http://www.wilhelmhack.museum)
- ▶ [www.ludwigshafen/lebenswert/kulturbuero](http://www.ludwigshafen/lebenswert/kulturbuero)
- ▶ [www.ludwigshafen/veranstaltungen](http://www.ludwigshafen/veranstaltungen)
- ▶ [www.ludwigshafen.de/stadtbibliothek](http://www.ludwigshafen.de/stadtbibliothek)
- ▶ [www.ludwigshafen.de/stadtmuseum](http://www.ludwigshafen.de/stadtmuseum)
- ▶ [www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de)

# Nils Nager – ein Zeitungsbiber auch für Corona-Zeiten



Gerade jetzt ist es wichtig, über alle aktuellen lokalen und weltweiten Ereignisse mit den Kindern und Jugendlichen zu sprechen, Missverständnisse und Falschinformationen aufzuklären, Meldungen zu bewerten und angstfrei zu kommunizieren. Nils Nager gelingt das täglich kindgerecht.



## Kindernachrichten

ziehen sich täglich durch die gesamte Ausgabe. Nils Nager erklärt darin kindgerecht Nachrichten aus der Pfalz und der Welt. Als leichten Einstieg zur Beschäftigung mit der Zeitung drucken wir jetzt jeden Tag ein Nils-Nager-Fehlersuchbild ab. Danach finden sich beim Blättern in der RHEINPFALZ viele Anreize, ins Gespräch zu kommen.



## Auf der Kinderseite am Samstag

lernen die Kinder viele Facetten des Alltags kennen. Nils Nager reist durch die Region und stellt Menschen mit ihren Hobbys, Berufen oder ihrem gesellschaftlichen Engagement vor. Oma Nagute erzählt Pfälzer Sagen und ermutigt die Kinder, sich selbst am Herd auszuprobieren. Auch Fans von Rätseln kommen nicht zu kurz.



## Schul- und Vorschul-Leseprojekt

**Lesen!**, unser medienpädagogisches Projekt, fördert die Medienkompetenz und ermöglicht Kindergärten sowie Schulen den kostenlosen Zugang zur Zeitung. Das Angebot steht alternativ auch digital zur Verfügung. Lehrer und Kinder können sich unter [lesen.rheinpfalz.de](http://lesen.rheinpfalz.de) informieren.



## Der Nils-Nager-Club

liefert 4 x jährlich eine spannende Nils-Nager-Clubzeitung mit faszinierenden Berichten, Comics, Basteltipps, Rätseln und mehr per Post nach Hause. Bei Verlosungen gibt es tolle Preise zu gewinnen. Im kostenlosen Nils-Nager-Newsletter informieren wir regelmäßig über alles aktuell Wissenswerte rund um den Club.



## Im Netz

teilt Nils Nager regelmäßig News auf [www.nils-nager.de](http://www.nils-nager.de), [www.facebook.com/nils-nager-club](https://www.facebook.com/nils-nager-club) und [www.instagram.com/nilsnager](https://www.instagram.com/nilsnager)



## Jetzt Mitglied werden und nichts mehr verpassen:

Tel.: 0631 3701-6644 Fax: 0631 3701-6645  
post@nils-nager.de www.nils-nager.de

**Die Nils-Nager-Club-Mitgliedschaft ist unabhängig von einem RHEINPFALZ-Abonnement.**

Schnell anmelden und  
Begrüßungspaket sichern.





Ausreichend Kundenparkplätze  
finden Sie im Innenhof!



## Finden Sie Ihren Bodenbelag: Parkett, Laminat & Vinyl im Angebot!

### T&W Landhausdielen Boston

- 1860 x 189 x 14 mm
- Eiche astig, rustikal

ART.-NR. 1141397

m<sup>2</sup> **34,90**

### Egger Laminat Classic 31

- 1292 x 192 x 7 mm
- Achensee Eiche

ART.-NR. 1105589

m<sup>2</sup> **7,90**

### ZIRO Vinyl auf HDF Fertigfußboden Clic

- 1200 x 210 x 9,3 mm
- Wildulme Gobi

ART.-NR. 1050106

m<sup>2</sup> **29,90**

### ZIRO Vinyl auf HDF Fertigfußboden Clic

- 1235 x 230 x 8,5 mm
- Eiche Rimini

ART.-NR. 1056849

m<sup>2</sup> **24,90**

### T&W Landhausdielen Boston

- 1860 x 190 x 15 mm
- Eiche astig, gealtert

ART.-NR. 1050091

m<sup>2</sup> **54,90**

### Egger Laminat Classic 31

- 1292 x 192 x 7 mm
- Ampara Eiche

ART.-NR. 1105595

m<sup>2</sup> **8,90**

Alle Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt. in €/Mengeinheit ab Lager. Die Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es gelten unsere AGB (s. [www.raabkarcher.de](http://www.raabkarcher.de)).

**Raab Karcher Niederlassung**

Industriestraße 63 • 67063 Ludwigshafen • Tel. 06 21/69 05-0 • [www.raabkarcher.de/ludwigshafen](http://www.raabkarcher.de/ludwigshafen)



## Passt perfekt!

Informationen aus der Pfalz und weltweit.

Sie entscheiden, was wann und wo für Sie wichtig ist. Wir liefern es gedruckt und digital.

[www.rheinpfalz-abo.de](http://www.rheinpfalz-abo.de)

Wir leben Pfalz. **DIE**  
**RHEINPFALZ**

# WENN DAS EIGENE ZUHAUSE KEIN SICHERER ORT IST

## NETZWERK UNTERSTÜTZT FAMILIEN IN FÄLLEN VON HÄUSLICHER GEWALT

### INFO

Das eigene Zuhause ist nicht für alle ein sicherer Ort, besonders in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Einschränkung sozialer Kontakte, räumliche Enge, aber auch wachsende Existenzängste belasten Partnerschaften und Familien. Durch den verstärkten Druck können in dieser Situation Konflikte aufbrechen, häusliche Gewalt zunehmen. In Ludwigshafen unterstützen Einrichtungen, die dem Netzwerk „Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen“ angehören, Menschen, die Hilfe suchen.

### KONTAKT

Der Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen“ wird von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Susanne Diehl, Telefon 504-2087, E-Mail [susanne.diehl@ludwigshafen.de](mailto:susanne.diehl@ludwigshafen.de), koordiniert.

In der derzeitigen Ausnahmesituation wird die Lage für betroffene Frauen und Kinder zusätzlich dadurch erschwert, dass viele Beratungsangebote nicht ohne Weiteres zugänglich sind. Auch die Beratungsstellen mussten Kontaktmöglichkeiten und das Angebot niedrigschwelliger Besuchsmöglichkeiten in der Pandemie reduzieren. Betroffene müssen deswegen andere Wege finden, sich über Hilfsangebote zu informieren und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. „Deshalb ist es gerade jetzt so wichtig, gewaltbetroffene Frauen und Kinder

kräftigt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Susanne Diehl.

Das Frauenhaus Ludwigshafen und Beratungsstellen wie die Interventionsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen (IST), SOLWODI Ludwigshafen, bei sexualisierter Gewalt auch Wildwasser und Notruf Ludwigshafen e.V., sind für Frauen, die Gewalt erleben, wichtige Anlaufstellen vor Ort. Auch in Corona-Zeiten bieten sie Beratung, Unterstützung und Zuflucht für gewaltbetroffene Frauen und Kinder an. Ihre Angebote haben die Einrichtungen der derzeitigen Situation angepasst. Um Hilfesuchende und Mitarbeitende zu schützen, beraten sie telefonisch oder online. Menschen, die sich Sorgen um gewaltbetroffene Frauen und Kinder im eigenen Umfeld machen, zum Beispiel Familienangehörige, Nachbar\*innen oder Freund\*innen, können sich hier ebenfalls über Hilfsangebote informieren.

Mit einer Plakataktion in Supermärkten, Postfilialen und Apotheken machen das Frauenhaus und die Beratungsstellen verstärkt auf ihre Erreichbarkeit aufmerksam. Sprechzeiten und Kontaktdaten sind außerdem auf den jeweiligen Websites und in den Sozialen Netzwerken veröffentlicht.

### 30 JAHRE ARBEITSKREIS „GEWALT GEGEN FRAUEN“

Die Ludwigshafener Einrichtungen sind auf kommunaler Ebene im „Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen Ludwigshafen“ miteinander und mit anderen Institutionen vernetzt. Insgesamt 24 Verbände und Organisationen gehören dem Netzwerk an, das in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum begeht. Die Mitglieder stehen in regelmäßigen fachlichen Austausch, sensibilisieren die Öffentlichkeit, informieren betroffene Frauen und zeigen Wege aus der Gewalt auf. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag, positive Veränderungen auf lokaler Ebene zu erreichen. [die/mü](#)

→ Gerade während der Kontaktbeschränkungen ist es für Betroffene häuslicher Gewalt schwer, Hilfe zu suchen. Foto: [itsmejst/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

auf alternativen Wegen zu erreichen und zu informieren, wo sie Schutz und Unterstützung finden können. Und ihnen Mut zu machen, Hilfe in Anspruch zu nehmen und mit dieser Situation nicht allein zu bleiben. Gewalt ist keine Privatsache“, be-

mehr unter [www.ludwigshafen.de/chancengleichheit](http://www.ludwigshafen.de/chancengleichheit)

## BERATUNGSSTELLEN IM ÜBERBLICK

Unter anderem diese Beratungsstellen bieten Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen und Kinder an:

**LUDWIGSHAFEN**► **Frauenhaus und Frauenhausberatungsstelle**

Es besteht die Möglichkeit für eine telefonische Beratung, gegebenenfalls auch nach Terminvereinbarung. Das Team ist erreichbar unter Telefon 0621 52 19 69 oder E-Mail unter [info@lu-frauenhaus.de](mailto:info@lu-frauenhaus.de).  
Webseite: [frauenhaus-ludwigshafen.de](http://frauenhaus-ludwigshafen.de)

► **Interventionsstelle**

Die Interventionsstelle bietet telefonische und persönliche Beratung an. Sprachmittlerinnen werden bei Bedarf hinzugezogen. Das Team ist erreichbar von Montag bis Mittwoch sowie am Freitag von 9 bis 12 Uhr unter Telefon 0621 52 92 536, sowie per E-Mail unter [lu@diakonie-pfalz.de](mailto:lu@diakonie-pfalz.de). Webseite: [diakonie-pfalz.de](http://diakonie-pfalz.de).

► **Kinderschutzbund**

Der Kinderschutzbund Ludwigshafen ist Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die von sexueller, körperlicher und/oder seelischer Gewalt bedroht beziehungsweise betroffen sind. Der Kinderschutzbund bietet Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung an. Das Team ist erreichbar unter 0621 51 12 11 während der Sprechzeiten Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr und per E-Mail unter [kinderschutzbund@kinderschutzbund-ludwigshafen.de](mailto:kinderschutzbund@kinderschutzbund-ludwigshafen.de).  
Webseite: [kinderschutzbund-ludwigshafen.de](http://kinderschutzbund-ludwigshafen.de).

► **SOLWODI**

SOLWODI Ludwigshafen (Solidarität mit Frauen in Not) führt das Beratungsangebot telefonisch weiter und ist in den regulären Zeiten täglich von 10 bis 17 Uhr erreichbar unter Telefon 0621 52 91 277, außerdem per E-Mail unter [ludwigshafen@solwodi.de](mailto:ludwigshafen@solwodi.de).  
Webseite: [solwodi.de](http://solwodi.de)

► **Wildwasser und Notruf**

Die telefonischen Sprechzeiten unter 0621 62 81 65 sind Montag und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 10 bis 13 Uhr. Für telefonische und persönliche Beratungsgespräche können Termine vereinbart werden, die außerhalb der Sprechzeiten liegen. Das Team bemüht sich, zeitnah auf E-Mail-Anfragen zu antworten, E-Mail unter [team@wildwasser-ludwigshafen.de](mailto:team@wildwasser-ludwigshafen.de).  
Webseite: [wildwasser-ludwigshafen.de](http://wildwasser-ludwigshafen.de).

► **Täterarbeitseinrichtung „Contra häusliche Gewalt“**, Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V. Die Einrichtung bietet Beratung und soziales Trainingsprogramm für ein gewaltfreies Leben in der Ehe, Familie und Partnerschaft. Telefon 0621 59 29 611-18, E-Mail unter [chg@pfaelzischerverein.de](mailto:chg@pfaelzischerverein.de), Webseite: [pfaelzischerverein.de/beta/contra-haesusliche-gewalt](http://pfaelzischerverein.de/beta/contra-haesusliche-gewalt)

**BUNDESWEITE HILFSANGEBOTE**► **Hilfetelefon gegen Gewalt an Frauen 08000 116 016**

Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ kann hilfeschuchenden Frauen ebenfalls Orientierung geben. Betroffene Frauen finden unter der Rufnummer 08000 116 016 oder unter [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de) erste Informationen und Beratung. Das Angebot gibt es rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, es ist anonym, kostenlos, barrierefrei und erfolgt in vielen Sprachen.

► **Hilfetelefon „Schwangere in Not“ 0800 40 40 020**► **[www.kein-kind-alleine-lassen.de](http://www.kein-kind-alleine-lassen.de)**

Hier finden Kinder und Jugendliche direkten Kontakt zu Beratungsstellen. Erwachsene bekommen Informationen, was sie bei sexueller und anderer familiärer Gewalt in der Coronakrise tun können.

► **[www.bevor-was-passiert.de](http://www.bevor-was-passiert.de)**

Die Webseite ist ein Hilfsangebot für Menschen, die beispielsweise Angst davor haben, selbst gewalttätig gegenüber Angehörigen zu werden oder befürchten, einen sexuellen Übergriff an einem Kind zu begehen. Geschaltet ist dazu auch eine bundesweite Hotline unter 0800 70 22 240.





# MEILENSTEIN GESCHAFFT

**ERSTES TEILSTÜCK  
ABGERISSEN -  
WEGEVERBINDUNGEN  
WERDEN  
WIEDERHERGESTELLT**

Es war ein Kraftakt: Am Sonntag, den 14. Juni, lag das erste, rund 200 Meter lange Teilstück der Pilzhochstraße in Trümmern auf dem Boden. Nach dem Abtransport von rund 12.000 Tonnen Schuttmaterial beginnt die Stadtverwaltung damit, alle Wegeverbindungen zwischen Mundenheimer Straße und Berliner Platz wiederherzurichten. Die Vorbereitungen für den Abriss des nächsten Teilstücks sind bereits ange laufen. Parallel dazu hat die Verwaltung mit der Planung des Ersatzbaus begonnen.

Der eigentliche Abbruch war aus Sicht der Fachleute eher einfach. Mit einem großen und einigen kleinen Baggern hat das von der Stadtverwaltung beauftragte Spezialunternehmen Moß den ersten Abschnitt der Pilzhochstraße kontrolliert, erschütterungsarm und sicher zurückgebaut. Erst Tage zuvor war der Asphalt abgefräst worden. Zudem mussten die so genannten Querkraftkoppelungen





→ oben: Am Donnerstag, 11. Juni, begann der Abriss des ersten Teilstücks der Hochstraße Süd.

→ rechts: Auch nachts musste gearbeitet werden.



durchtrennt werden. Querkraftkopplungen sorgen eigentlich für eine gleichmäßige Kraftverteilung auf die einzelnen Brückenbauwerke. Da man aber während des Abbruchs keine Kräfte, Stöße und Bewegungen auf die Nachbarbauwerke übertragen möchte, müssen sie im Vorfeld getrennt werden. Nachdem das geschafft war, fraßen sich die Bagger dann ab 11. Juni Stück für Stück durch die Betonkonstruktion, die von unten durch eigens angefertigte Stütztürme aus Holz, Stahl und Beton sowie – in Teilbereichen – durch Baggermatratzen abgesichert war. Mit diesem Verfahren haben es die Fachleute verhindert, dass die Brücke unkontrolliert einstürzt. Denn das hätte großen Schaden angerichtet.

### SCHWIERIGE VORARBEITEN

Damit der Abriss sicher und kontrolliert vonstattengehen konnte, waren viele Vorarbeiten nötig. Vorarbeiten, die nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie und die mit ihr einhergehenden Einschränkungen und Hygieneregeln, die natürlich auch auf der Baustelle streng beachtet werden mussten, mehr Zeit als geplant in Anspruch nahmen. Zudem mussten die Handwerker und Ingenieure\*innen vor Ort immer wieder technische oder logistische Probleme lösen. Denn: Die Pilzhochstraße ist in ihrer Konstruktion ziemlich einmalig. Das Abrissverfahren musste die unsichere Statik und die besondere Bauweise berücksichtigen. Und auch weil mitten in der Stadt in unmittelbarer Nachbarschaft von Wohnungen, Büros, Geschäften und Praxen abgerissen werden musste, wurde ein Verfahren entwickelt, das auf all das Rücksicht nahm.

### OB STEINRUCK: DANKE FÜR IHR VERSTÄNDNIS

„Mein Dank gilt den Menschen, die in unmittelbarer Nähe der Baustelle wohnen und arbeiten. Bedanken möchte ich mich ebenso bei all denjenigen, die durch ihr umsichtiges Verhalten dazu beigetragen haben, dass die Sperrung der Pilzhochstraße nicht zum ‚Verkehrschao‘ geführt hat. Uns allen ist bewusst, dass die Einschränkungen lästig und teilweise stressig sind. Dennoch haben wir auch diese Phase miteinander bewältigt und können nun optimistisch nach vorne schauen. Danke für Ihr Verständnis!“, betonte Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.



→ Das Interesse an den Abrissarbeiten war groß.



→ Der Abriss des ersten Teilstücks verlief zügig nach Plan.

#### DER EINSCHNITT: SPERRUNG AM 22. AUGUST 2019

Ein Blick zurück: Die Stadtverwaltung hat in den vergangenen Wochen und Monaten mit hohem Engagement für eine Lösung gesorgt, nachdem am 22. August 2019 klar war: Die Konstruktion der Pilzhochstraße hat statische Defizite, sie ist also nicht sicher und muss gesperrt werden. Im ersten Schritt wurde versucht, mit wissenschaftlichen Nachweisverfahren eventuelle „Tragfähigkeitsreserven“ ausfindig zu machen. Parallel hierzu wurden für den schlechtesten Fall Planungen für den Abriss eingeleitet, Perspektiven für einen Ersatzbau aufgezeigt und das gesamte Hochstraßensystem planerisch betrachtet. Denn für den Abriss der Hochstraße Nord, die marode ist und durch eine Stadtstraße ersetzt wird, läuft bereits das Planfeststellungsverfahren; es werden also die baurechtlichen Rahmenbedingungen dafür festgelegt. Aufgrund der Ereignisse an der Hochstraße Süd galt es, die Planungen erneut anzupassen, damit zumindest eine der beiden Hochstraßen befahrbar bleibt, während an der anderen gearbeitet wird. Die Stadtverwaltung schlug daher vor, die Planungen an der Hochstraße Nord weiter voran-

zutreiben, zugleich aber weitere Sicherungsmaßnahmen an der nördlichen Brückenkonstruktion einzuleiten, damit die Hochstraße Nord weiterhin befahrbar bleibt, während die Pilzhochstraße abgerissen und eine neue Brücke gebaut wird. Der Stadtrat, ohnehin regelmäßig informiert, stimmte dem Vorgehen im Dezember 2019 zu. Nach

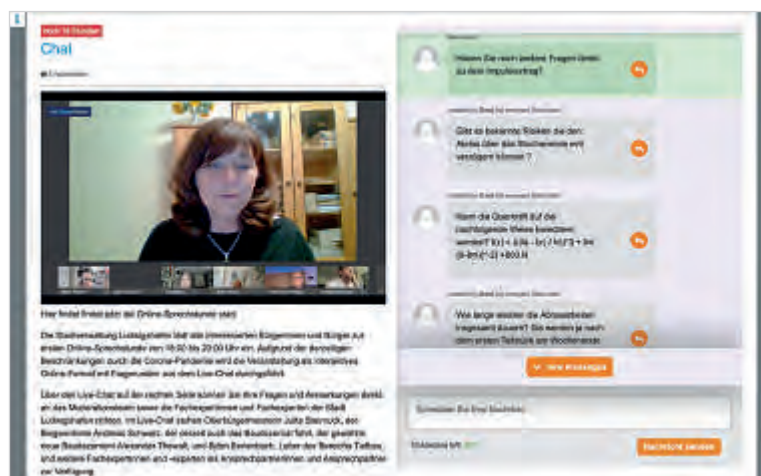


→ Am 14. Juni war der Abriss des ersten Teilstücks geschafft.

intensiven Vorbereitungen und Verhandlungen zum Jahreswechsel wurde der Auftrag zum Abriss der Pilzhochstraße an das Spezialunternehmen Moß vergeben. Am 20. Januar richteten die Abbruchspezialisten bereits die Baustelle in Ludwigshafen ein. Endgültig abgerissen sein wird die Pilzhochstraße aller Voraussicht nach im Oktober 2020. Bereits im September wird die Vergabe der Planungen zum Ersatzbau für die Pilzhochstraße Thema im Stadtrat sein.

## INFORMIEREN UND BETEILIGEN

Auf Info- und Nachbarschaftsmärkten sowie im Internet, in der neuen Lu und durch ihre Pressearbeit informierte die Stadtverwaltung über ihr Vorgehen. Mit Dieter Jung nahm in Januar 2020 ein direkter Ansprechpartner für die Anwohner\*innen seine Arbeit vor Ort am Berliner Platz auf. Die Corona-Pandemie zwang die Stadtverwaltung, ihr Informationsangebot zu überarbeiten, da größere Veranstaltungen wie Nachbarschaftsmärkte oder Bürgerforen just in der intensiven Abbruchphase nicht möglich waren. Erstmals wurde die Information und Beteiligung der Bürgerschaft schwerpunktmäßig ins Internet verlegt. Am 9. Juni war Premiere für die erste Online-Bürgersprechstunde mit OB Steinruck, dem Beigeordneten Andreas Schwarz, dem neuen Baudezernenten Alexander Thewalt sowie Expert\*innen aus den Bereichen Tiefbau und Verkehrsplanung. „Wir beschreiten auch hier neue Wege. Unser Ziel ist es, die digitalen Möglichkeiten der Information und Beteiligung weiter zu nutzen, aber wir verstehen dies insgesamt als lernenden Prozess. Das heißt, wir werden immer wieder über unsere Angebote nachdenken und Erfahrungen, die wir gemacht haben, in die weitere Planung einfließen lassen. Daher freuen wir uns über Feedback. Corona zwingt uns ein Stück weit ins Digitale. Mir ist aber ebenso das persönliche Gespräch mit den Bürger\*innen und der unmittelbare Austausch wichtig. Deswegen werden wir künftig, sobald wieder möglich, neben digitalen auch wieder Vor-Ort-Veranstaltungen für den persönlichen Austausch anbieten“, betont OB Steinruck. [ska](#)



→ Die Online-Sprechstunde im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Abriss der Hochstraße Süd hatte am 9. Juni 2020 Premiere. Mit dabei waren OB Jutta Steinruck, der Beigeordnete Andreas Schwarz, Ludwigshafens neuer Baudezernent Alexander Thewalt sowie Expert\*innen aus den Bereichen Tiefbau und Verkehrsplanung.

## DER ABRISS IN ZAHLEN:

- ▶ Der Abriss der gesamten Pilzhochstraße verursacht rund 50.000 Tonnen Betonabbruch.
- ▶ Rund 12.000 Tonnen Betonabbruch fallen beim Abriss des ersten Teilstücks an.
- ▶ Ein großer und drei kleine Bagger sind im Einsatz.
- ▶ Für die Holzabstützkonstruktionen wurden rund 1.400 Baumstämme verarbeitet.
- ▶ Hinzukommen 360 Betonzahnräder, 180 Stahlkopfplatten, 4.000 Meter Stahlprofile, 7.200 Meter Flachstahl, 14.400 Muttern, 15.120 Unterlegscheiben und 6.000 Meter Gewindestangen.
- ▶ Aus diesen 1.500 Baggermatratzen werden sieben Baggermatratzentürme errichtet.
- ▶ Zirka 40 Tonnen Estrichmörtel wurden bereits verarbeitet.
- ▶ Der Abriss des ersten Teilstücks begann am 11. Juni und dauerte bis zum 14. Juni.

# IM EINSATZ FÜR DIE MENSCHEN

## KAMPAGNE GIBT BESCHÄFTIGTEN IM ÖFFENTLICHEN DIENST EIN GESICHT

Sie pflegen und versorgen Kranke, sie wachen über Sicherheit und Ordnung, sie sorgen dafür, dass unser Gemeinwesen auch in schwierigen Zeiten funktioniert, und stehen Bürger\*innen mit Rat und Tat zur Seite: Menschen im öffentlichen Dienst, in der Verwaltung, den Kliniken, bei Polizei und Katastrophenschutz. Mit einer Plakatkampagne geben Stadtverwaltung und Klinikum Ludwigshafen Menschen ein Gesicht, die in der Zeit der Corona-Pandemie in unterschiedlichen Einrichtungen und Berufsgruppen für die Bürger\*innen der Stadt im Einsatz sind.

**Wir sind immer für Sie da!**

**KliLu**  
Wir leben Medizin.

**Ludwigshafen**  
Stadt am Rhein

→ Mit diesem Plakat machen Stadtverwaltung und Klinikum auf den besonderen Einsatz der Beschäftigten in der Corona-Krise aufmerksam.

Sie stehen für viele. Seit Mitte Mai sind die Plakate in der Innenstadt zu sehen, mittlerweile hängen zahlreiche Exemplare in Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet.

Zu den Menschen, die auf dem Plakat zu sehen sind, gehören stellvertretend Beschäftigte in Berufen der Bereiche Medizin und Pflege, Polizei, Bundeswehr, Kommunaler Vollzugsdienst und Feuerwehr sowie Kindertagesstätten, Müllabfuhr und Bürgerservice.

„Wir sind immer für Sie da!“ ist der Titel des Plakates, mit dem auch der Einsatz der Mitarbeitenden während der Corona-Pandemie gewürdigt werden soll. „Wir können gar nicht alle Berufsgruppen auf einem Plakat unterbringen, um zu zeigen, wie viele Menschen in den vergangenen Wochen in Ludwigshafen alles getan haben, um das gesellschaftliche Leben in der Stadt aufrecht zu erhalten. Dazu zählen selbstverständlich nicht nur Mitarbeitende im Öffentlichen Dienst sondern auch im Handel, in Betrieben und Unternehmen, bei der Post und Zustellfirmen, in den Redaktionen der Medien, um nur einige wenige weitere zu nennen. Sie waren und sind immer für uns alle da. Dafür sagen wir heute danke. Gleichzeitig wollen mit diesem Plakat den Menschen in Ludwigshafen versichern, dass wir unseren gemeinsamen Dienst zum Wohl der Stadt auch weiterhin leisten werden“, so Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, die auch Aufsichtsratsvorsitzende der Klinikum Ludwigshafen am Rhein gGmbH ist.

### FLEXIBEL UND DIGITAL: ARBEITEN BEI DER STADTVERWALTUNG

Für nahezu alle Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung hat sich die Arbeit während der Corona-Pandemie verändert. Kultur-, Jugend- und Sporteinrichtungen waren geschlossen. Sprechzeiten wurden angepasst, viele Dienstleistungen über telefonische Kontakte oder per E-Mail bearbeitet. Zahlreiche Mitarbeitende sind im Homeoffice, Besprechungen werden über neu eingeführte digitale Verfahren abgewickelt. Hygiene- und Abstandsregelungen bestimmen auch in der Stadtverwaltung den Alltag. Für Einrichtungen, die in den vergangenen Wochen wieder öffnen konnten, mussten spezielle Regelungen erarbeitet werden, die für Besucher\*innen und Beschäftigte größtmöglichen Schutz gewährleisten. Zusätzlich zum normalen Arbeitsprogramm ist die Verwaltung bei Kontrollen und Streifengängen zur Einhaltung des Kontaktverbots stark gefragt: Mehr als 150 städtische Mitarbeiter\*innen nahmen diese Aufgaben im Schichtbetrieb wahr. Kommunaler Vollzugsdienst, Lebensmittelkontrolleur\*innen,

Mitarbeiter\*innen der Abteilung Gaststätten, Lebensmittelüberwachung und Gesundheit, Hilfspolizist\*innen des Bereichs Straßenverkehr, Mitarbeiter des Abfallvollzugsdienstes des Bereichs Umwelt aber auch Beschäftigte der Bereiche Sport sowie Jugendförderung und Erziehungsberatung und Grünflächen und Friedhöfe, Kultur, Schulen, Jugendamt und Kindertagesstätten waren dafür im Einsatz.

#### KLINIKUM STARKER PARTNER – AUCH ZU COVID-19 ZEITEN

COVID-19 hat die Welt verändert; auch das Klinikum musste sich auf die neue Situation einstellen. In den zurückliegenden Wochen konzentrierte sich das Haus der Maximalversorgung auf Notfallpatienten, stationäre COVID-Fälle und Patient\*innen in der Infektionsambulanz und war damit ein starker Partner in der regionalen Versorgung der Patient\*innen zu Pandemiezeiten. Oberstes Gebot in der Krise wie auch jetzt in der Rückkehr zum Alltag: Sicherheit für Patient\*innen und Mitarbeitenden. All das ist ohne das Engagement, die Professionalität und ein hohes Verantwortungsgefühl der Mitarbeiter\*innen nicht zu leisten. Darauf soll die Plakataktion aufmerksam machen und Danke sagen.

Die Vorgehensweise in der Krise des Klinikums hat sich bewährt: Im Krankenhaus selbst und in den dazu gehörenden Alten- und Pflegeheimen in Friesenheim und Gartenstadt hat sich in der zurückliegenden Zeit kein/e Patient\*in oder Bewohner\*in mit dem COVID-19 Virus infiziert. „Dass unser Haus und unsere Einrichtungen so sicher sind, verdanken wir vor allem unserer Belegschaft und der Unterstützung von Bundeswehr, Feuerwehr und der Stadt“, bringt Hans-Friedrich Günther, Geschäftsführer der Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH, die positiven Erfahrungen auf den Punkt.

Nun gilt es langsam zurück zur Normalität zu kommen in dem 967 Betten starken Krankenhaus. Maßgeblich bleibt der Sicherheitsaspekt: COVID-Verdachtsfälle bleiben weiterhin streng vom Rest der Patient\*innen getrennt, Mitarbeiter wie auch Besucher werden täglich einem Screening unterzogen. So bleibt das Klinikum auch weiterhin, was es für Ludwigshafen und die Region schon vor COVID war: ein starker Partner in Sachen Gesundheitsversorgung und ein sicherer Ort für Erkrankte. mü/boe

mehr unter [www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de) und [www.klilu.de](http://www.klilu.de)

#### ANZEIGE

**Bestattungsdienst der Stadt  
Ludwigshafen am Rhein**  
24 Stunden erreichbar – Tag für Tag  
Telefon 0621 622525

Wirtschaftsbetrieb  
Eigenbetrieb der  
Stadt Ludwigshafen  
Bliessstraße 12  
67059 Ludwigshafen

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

**Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig**

**W3L** Ludwigshafen  
Stadt am Rhein



**Kichererbse**  
**BIO-FEINKOST**

Am 20. September 2020  
feiern wir unser  
**40-jähriges Jubiläum**  
Freuen Sie sich darauf und seien  
Sie gespannt!

[www.kichererbse-naturkost.de](http://www.kichererbse-naturkost.de)

**Neu im Sortiment:**  
11 verschiedene  
**Schafkäse**  
aus Rohmilch von der  
**Langenburger Schafkäserei**

**Sie dürfen probieren!**

**TOP  
IN  
LU**

Mundenheimer Straße 243  
67061 Ludwigshafen  
Telefon 0621 562888

**Bus Nr. 74 hält  
direkt vor unserem Laden.  
Wir beliefern Sie auch.**

# ALLES NEU IN DER LUITPOLDSTRASSE

DIE BAUSTELLE DER NEUEN LINIE 10 BEFINDET SICH NUN IN NÄCHSTER BAUPHASE

Seit über einem Jahr arbeitet die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zusammen mit dem Wirtschaftsbetrieb (WBL) und den Technischen Werken Ludwigshafen (TWL) im Stadtteil Friesenheim an der Erneuerung der Stadtbahnlinie 10. In der Carl-Bosch- und Sternstraße sind die neuen Gleise und Haltestellen bereits weitgehend fertiggestellt. Jetzt rücken die Bauarbeiter der nicht zeitgemäßen Infrastruktur in der Luitpoldstraße zu Leibe.



Ein erster großer Brocken ist bereits geschafft: Die Carl-Bosch-Straße hat bis zur Kreuzung Sternstraße einen neuen Kanal und neue Versorgungsleitungen erhalten. Wo Carl-Bosch- und Sternstraße sich kreuzen, ist ein komplettes Gleisdreieck entstanden. Die modernen barrierefreien Inselhaltestellen sind bereits zu erkennen. Vollständig fertiggestellt und in Betrieb ist bereits die Bushaltestelle Friesenheim Mitte, an der nun wieder regulär die Linien 70 und 89 halten. Auf einem großen Straßenabschnitt wurde zudem im Auftrag der Stadtverwaltung der Straßenbelag erneuert.

## ALLES NEU IN DER LUITPOLDSTRASSE

Bis voraussichtlich Herbst 2021 saniert die rnv als Gesamtprojektleiterin die Infrastruktur in der Luitpoldstraße. Dabei wird in bewährter Weise „von Hauskante zu Hauskante“ gebaut. Die Arbeiten beginnen im Untergrund mit der Erneuerung des rund 120 Jahre alten Abwasserkanals. Danach stehen die Gas- und Wasserleitungen an. Im Anschluss erneuert die rnv die in die Jahre gekommenen Straßenbahngleise und verändert ihre Lage so, dass künftig der Begegnungsverkehr auch mit Straßenbahnen uneingeschränkt möglich ist. Zuletzt erhält die Luitpoldstraße einen neuen, leiseren Asphaltbelag sowie neue Gehwege.

Die Haltestelle Hagellochstraße wird rundum erneuert und erhält einen zeitgemäßen und barrierefreien 40-Meter Bahnsteig mit Blindenleitsystem, einer digitalen Abfahrtsanzeige und einem Fahrgast-

unterstand. Die Länge ermöglicht einen barrierefreien Zustieg auch bei langen Straßenbahnen. Es wird zudem darauf geachtet, dass zwischen Bahnsteig und haltender Straßenbahn später ein möglichst geringer Spalt ist, den auch Rollstuhlfahrer, Sehingeschränkte oder Menschen mit Rollator einfach überwinden können. Dafür wird die Straßenführung von Luitpold-, Helen-Keller- und Rückertstraße neu geordnet. Die Grünfläche wird im Anschluss in gleicher Größe wiederhergestellt und wieder mit Bäumen bepflanzt.

Für Dauer der Arbeiten ist die Luitpoldstraße für den Verkehr komplett gesperrt. Auch Parkmöglichkeiten bestehen nicht mehr. Der Ersatzbus der Linie 10 verkehrt nun auf einem neuen Umleitungsweg. Alle Informationen zu Umleitungen und Fahrplänen finden Fahrgäste immer aktuell unter [www.rnv-online.de/verkehrsmeldungen](http://www.rnv-online.de/verkehrsmeldungen) sowie in der Start.Info-App der rnv.

## BAUSTELLENBEAUFTRAGTER WEITERHIN ERREICHBAR

Mittels Postwurfsendungen, einer eigenen Baustellenzeitung, lokaler Medienberichterstattung sowie der Projektwebsite [www.die-neue-linie10.de](http://www.die-neue-linie10.de) informiert die rnv kontinuierlich über den weiteren Bauverlauf. Für die Anliegen der direkten Anwohner\*innen sowie der ansässigen Gewerbetreibenden hat der Baustellenbeauftragte der rnv, Gerhard Wagner, weiterhin ein offenes Ohr. Er ist rund um die Uhr erreichbar unter der Telefonnummer 0160 99 47 32 51 oder per E-Mail an [Wagner.pro@web.de](mailto:Wagner.pro@web.de). vp

→ oben: So wird die neue Haltestelle Friesenheim Mitte in der Carl-Bosch-Straße in Betrieb aussehen. Visualisierung: rnv  
→ unten: In den blau und grün markierten Abschnitten spielt sich das Baugeschehen zur Erneuerung der Linie 10 bis voraussichtlich Herbst 2021 ab.



## INFORMATIONEN

Das Baufeld ist in sieben räumliche Abschnitte, sogenannte Bauphasen, gegliedert. Das Bauende ist für Ende 2022 geplant. Im Anschluss soll der Streckenabschnitt der Linie 10 zwischen Ebertpark und Marienkirche saniert werden.

mehr unter [www.die-neue-linie10.de](http://www.die-neue-linie10.de)

## NOTIZEN AUS DEN STADTTEILEN

## OPPAU UND EDIGHEIM

## LAND FÖRDERT PROJEKTE

► Ein neuer Platz, mehr Grün, eine neue dem Wohle aller dienende Einrichtung – all das ist dank eines Förderprogrammes des Landes möglich. Die Stadt Ludwigshafen hat sich neben Koblenz, Trier und Landau erfolgreich bei der Förderinitiative „Stadtdörfer“ des Landes Rheinland-Pfalz beworben. Nun hat sie vom Ministerium des Innern und für Sport den Zuschlag für die Stadtteile Oppau und Edigheim erhalten. „Damit haben Bewohner\*innen unter Begleitung des Landdauer Büros ‚Stadtimpuls‘ und der Stadtverwaltung innerhalb von zwei Jahren die Möglichkeit, bürgerschaftlich getragene Projekte sowie mindestens ein öffentliches Vorhaben, wie die

Gestaltung eines Platzes, einer Grünfläche oder der Bau einer Einrichtung für den Gemeinbedarf, mit Fördermitteln umzusetzen. Welche Projekte in Frage kommen und welche umgesetzt werden sollen, ergibt sich in einer Aktivierungs- und Konzeptphase“, erläutert Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. „Es liegt in Ihrer Hand, Ihren Stadtteil weiter zu entwickeln, machen Sie mit, nehmen Sie diese Chance wahr“, appelliert sie an Oppauer\*innen und Edigheimer\*innen. Die Förderinitiative wird in zwei Phasen ablaufen. Im Zuge der ersten Phase wird das vom Ministerium ausgewählte und beauftragte Büro Stadtimpuls in den kommenden Monaten mit den Bürger\*innen in den beiden Stadtteilen eine Bestandsanalyse und

die Konzeptfindung durchführen. Hierbei soll es auch möglich sein, digitale Instrumente einzusetzen. Im Zuge dieses Verfahrens werden die Projekte generiert und ausgewählt. In der sich anschließenden zweiten Phase erfolgt die Umsetzung und Förderung, für die es dann noch konkreter Zuwendungsbescheide seitens des Ministerium des Innern und für Sport (MDI) bedarf. Der Zuwendungsrahmen für die Projektförderung in Oppau und Edigheim liegt nach Aussage des MDI bei einem Betrag von rund 915.000 Euro. Der Fördersatz wird sich voraussichtlich zwischen 80 und 90 Prozent bewegen. Mit der Umsetzung der geförderten Projekte ist frühestens im Jahr 2021 zu rechnen. rik

INFO

## DIE ABLESER KOMMEN

**Ablesetermine 2020:**  
Juni/Juli

**Mundenheim**  
1. bis 8. Juli

**Süd/Mitte**  
8. bis 10. Juli  
6. bis 31. August

## ANZEIGE

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2020: 28.08. / 30.10.

2020

NEUE  
LUWir bieten was Sie suchen –  
Qualität, Service, Beratung

- ✚ Eisenwaren
- ✚ Werkzeuge
- ✚ Gartenbedarf
- ✚ Schlüsseldienst



Karl Knab

Inh. Rudolf Pracht

Schillerstraße 24  
67071 Lu-Oggersheim  
Telefon 06 21/67 64 13



**Haber** Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen  
Elektromeister · www.elektrohaber.com  
Fahrkostenpauschale € 4,-

**Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,  
Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen**

alle Fabrikate bis 20 Uhr. Wir führen Ersatzteile für alle Modelle.

06 21-55 70 45

**Martinello & Killguss**  
www.martinello-killguss.de

Rheinhorststr. 22 67071 LU  
Tel.: 69 10 15 Fax: 69 10 17

- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht



# DIE RHEINPFALZ MESSENGER-SERVICE



**Via Facebook Messenger, Telegram  
oder Notify erhalten Sie täglich  
die wichtigsten Nachrichten für die Pfalz.**

- 7 Tage in der Woche
- kostenlos und unverbindlich
- jederzeit unbürokratisch wieder abbestellen

**Jetzt anmelden unter:  
[rheinpfalz.de/messenger](https://www.rheinpfalz.de/messenger)**

Wir leben Pfalz. **DIE  
RHEINPFALZ**



# WEITERBILDEN BEQUEM VON ZUHAUSE AUS

VOLKSHOCHSCHULE MIT NEUEN ONLINE-ANGEBOTEN – SEMESTERSTART AM 31. AUGUST

Die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen startet am Montag, 31. August, ins zweite Semester. Geplant sind Veranstaltungen zum Jahresthema „Utopie Jetzt – schnell die Welt retten“ sowie eine Erweiterung des Online-Angebotes.

Die VHS hat während der Corona-Hochphase im Frühjahr ihre Online-Angebote kräftig ausgebaut. Im Bereich Deutsch und Integration, im Bereich Beruf, in den Fremdsprachen- und in den Real-schulkursen wurde im Frühjahr ausschließlich online gearbeitet. Auf diesen Erfahrungen baut die VHS einen Teil ihres neuen Programms auf. Für Teilnehmer\*innen, die einen Kurs besuchen möchten, bei dem es eine Begleitung mit der digitalen Lernplattform der Volkshochschulen in Deutschland, vhs.cloud, gibt, bietet die VHS eine kostenfreie Einführung in die Lernplattform an. Eine neue kostenlose Webinar-Reihe für Frauen mit dem Titel „Nachhaltig leben, arbeiten und konsumieren“, die vom Land Rheinland-Pfalz gefördert wird, beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle jede\*r Einzelne auf dem Weg zu einer global gerechten, friedlichen und die Umwelt achtenden Gesellschaft übernehmen kann. Behandelt werden Themen wie der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, nachhaltiges Leben ohne Plastik, wie fairer Handel Frauenrechte stärkt und wie fairer Handel in der Textillieferkette verwirklicht werden kann.

Der neue „Praxisworkshop Fotografie: Menschen der Region in Aktion“ bietet eine spannende Mischung aus Online- und Präsenzphasen. Sechs pfälzische Volkshochschulen laden Fotograf\*innen mit und ohne Vorkenntnisse zu einem gemeinsamen Fotografie-Workshop und überregionalen Foto-Wettbewerb ein. Der Workshop verbindet Präsenzphasen an der Heimat-VHS mit Online-Schulungsmaterialien aller beteiligten Dozenten. Auch der Bereich Arbeit und Beruf legt einen Schwerpunkt auf Online-Angebote. Vom Workshop „Schlagfertigkeit Online“, über Seminare für Führungskräfte („Vom Mitarbeiter (Kollegen) zur Führungskraft“, „Motivieren – Delegieren – Kritisieren: Erfolgsfaktoren der Führungskraft“) bis zum Kurs „Erfolgreich und gesund im Home-Office“ können alle Angebote bequem von zu Hause aus besucht werden. Dazu kommen Tageskurse für Programme wie Word, Excel und PowerPoint, die als Präsenzkurs geplant sind, aber auch als Online-Kurse durchgeführt werden können, falls es wegen der Corona-Pandemie zu erneuten Beschränkun-

gen kommen sollte. „In der Weiterbildung und Erwachsenenbildung ist es ohnehin Trend, verstärkt auf Online-Formate zu setzen. Die Zeit der Corona-bedingten Schließung in diesem Jahr hat unserer VHS einen zusätzlichen Impuls gegeben, mehr in diesem Gebiet anzubieten“, sagt Sozialdezernentin Beate Steeg.

→ Zum Start ins zweite Semester Ende August hat die VHS Online-Angebote ausgebaut. Foto: fizkes/shutterstock.com



Passend zum Jahresthema „Utopie Jetzt – schnell die Welt retten“ lädt das VHS-Team am 11. September Bürger\*innen zu einer Filmvorführung mit fairen Snacks und Getränken ein, bei dem die Hygiene und Abstandsregeln gewahrt werden. Gezeigt wird der Film „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“.

Mit diesem Abend wird gleichzeitig die „Faire Woche“ der Stadt Ludwigshafen eröffnet. „Viele Veranstaltungen, die im Frühjahr wegen der Corona-Beschränkungen nicht stattfinden konnten, sollen im Herbst nachgeholt werden“, erläutert VHS-Leiterin Stefanie Indefrey. Dazu zählen zum Beispiel ein Theaterworkshop und eine „visionäre Führung“ durch die Ludwigshafener Innenstadt. [in](#)

## PROGRAMMHEFT UND ANMELDUNG

Das neue Programm liegt als gedruckte Broschüre in der VHS, am Bürgerservice im Rathaus und in Geschäften in der Innenstadt aus. Außerdem ist es auf der Internetseite der VHS einzusehen und steht auch als Download bereit.

Anmeldungen nimmt die VHS unter Telefon 0621 504-2238 entgegen oder online unter [www.vhs-lu.de](http://www.vhs-lu.de).

# Schulstart 2020!

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



Musteranzeigen, keine Originalgröße



Gratulieren Sie Ihrem 1.-Klässler oder Schulwechsler am 17. August 2020 mit einer Anzeige in der RHEINPFALZ. Teilen Sie Ihre Freude mit der ganzen Pfalz.

- ✏ **Grußanzeige** schon ab 6,00 Euro\*.
- ✏ Zu jeder Anzeige eine **kostenlose Zeitung** an die Wunschadresse.
- ✏ Trotz Entfernung ganz nah – lassen Sie über **645.000 Menschen** wissen, wie besonders das ist.
- ✏ Anzeigenschluss ist am **Dienstag, 11. August 2020, 16 Uhr.**



**Tolles Extra zu jeder Anzeige!**  
Ein 3D-Puzzle zum Ausmalen

Weitere Infos unter 0631 3701-6736 oder bequem online.  
Einfacher und günstiger als man denkt: [www.rheinpfalz.de/grussaktion](http://www.rheinpfalz.de/grussaktion)

\* Mit der RHEINPFALZ-CARD bis zu 70 % Rabatt auf Ihre Anzeige.



# SICHER AUF DEM SCHULWEG

## DIE VERKEHRSSICHERHEITSBERATUNG DER POLIZEI LUDWIGSHAFEN HILFT

In Ludwigshafen am Rhein besuchten im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 6.583 Schüler\*innen 24 Grundschulen im Stadtgebiet. Dabei ereignete sich glücklicherweise nur ein Schulwegfall, im Jahr zuvor wurden noch fünf verzeichnet. Um dieses hohe Sicherheitsniveau zu erhalten, setzt die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Ludwigshafen auf die bereits seit Jahrzehnten vorhandenen, aber leider immer noch zu wenig bekannten Schulwegpläne.



→ Eltern sollten rechtzeitig mit ihren Kindern einen sicheren Schulweg einüben. Die Schulwegpläne sind dabei eine wichtige Orientierungshilfe.

Schulwegpläne helfen Eltern dabei, den sichersten Schulweg für ihre Kinder zu finden und diesen gemeinsam mit ihnen zu üben. Im Rahmen von Fußgängertrainings für Vorschulkinder, Verkehrstraining für Schulkinder sowie Präventionsvorträgen hat die Polizei regelmäßig auf die bestehenden Schulwegpläne hingewiesen. Wegen der Sicherheitsvorkehrungen aufgrund der Coronapandemie kann es in diesem Jahr solche Veranstaltungen nicht geben, dennoch sind die Schulwegpläne im Internet abrufbar.

### GEFAHRLOSER WEG ZUR SCHULE

Der Schulwegplan für Grundschulen richtet sich vorrangig an Schüler\*innen, die eingeschult werden sowie deren Eltern. Thematisiert werden nur Schulwege, die von den Schüler\*innen möglichst gefahrlos zu Fuß zurückgelegt werden können. Die Schulwegpläne sind leicht verständlich gestaltet und bebildert, so dass nur die wichtigsten baulichen und verkehrstechnischen Einrichtungen darin skizziert werden. Eine schnelle Orientierung für alle Interessierten ist daher problemlos möglich.

### KINDER SIND KEINE „KLEINEN ERWACHSENEN“

Beim Erlernen des sicheren Schulwegs müssen die verschiedenen Entwicklungsstufen von Kindern berücksichtigt werden. Diese sind natürlich nur eine grobe Orientierungshilfe und können individuell abweichen, je nach Entwicklungsstand des Kindes. Bei den zu Fuß gehenden Kindern werden drei Altersstufen unterschieden:

- ▶ Circa fünf bis sechs Jahre: Ab diesem Alter ist es den Kindern erst möglich, Gefahrensituationen überhaupt zu erkennen. Allerdings erkennen sie die Situation erst dann, wenn sie bereits akut gefährdet sind und es für ein Handeln zu spät ist.
- ▶ Ab acht Jahren: In diesem Alter erlernen die Kinder, Gefahren voraus zu sehen und entwickeln langsam ein vorausschauendes Gefahrenbewusstsein.
- ▶ Circa neun bis zehn Jahre: Hier entwickeln Kinder bewusst vorbeugende Verhaltensweisen, also zum Beispiel einen Umweg zu gehen und Gefahrenstellen zu vermeiden. pol

INFO

### KONTAKT

Für Fragen und Anregungen rund um das Thema Verkehrssicherheit für Kinder steht das Team der Jugendverkehrsschule gerne zur Verfügung.

Polizeihauptkommissar  
Sven Nußbaum

Telefon: 963-21 09 oder  
504-42 43 20

E-Mail:  
piludwigshafen1.vsb@  
polizei.rlp.de

### WO GIBT ES DIE SCHULWEGPLÄNE?

Die Polizei hat im März und April die Schulwegpläne für alle 24 Grundschulen nochmals bei Ortsbegehungen auf ihre Aktualität hin überprüft. Sie sind zu finden auf der städtischen Webseite unter

[www.ludwigshafen.de/lebenswert/bildung/schulen/grundschulen/grundschulen-mit-schulwegplaenen/](http://www.ludwigshafen.de/lebenswert/bildung/schulen/grundschulen/grundschulen-mit-schulwegplaenen/)

Folgende Tipps haben sich bewährt:

- ▶ Bereits mehrere Wochen vor Schulbeginn gemeinsam mit Ihrem Kind den sichersten Schulweg erarbeiten. Die Schulwegpläne dienen hier als Orientierungshilfe.
- ▶ Das Kind auf bestimmte Gefahrensituationen des Straßenverkehrs aufmerksam machen.
- ▶ Dem Kind ein gutes Vorbild sein und sich verkehrsgerecht verhalten.
- ▶ Das Kind rechtzeitig auf den Schulweg schicken.
- ▶ Stets helle und auffällige Kleidung anziehen (auch mit Reflektoren).
- ▶ Das Kind erst dann alleine zur Schule gehen lassen, wenn es den Schulweg sicher beherrscht.
- ▶ Frühestens zu Beginn der 3. Klassenstufe kann das Kind mit dem Tretroller und erst nach erfolgreicher Absolvierung der Radfahrausbildung alleine mit dem Fahrrad zur Schule fahren.

# MOBIL MIT DEM RAD

## VRNNEXTBIKE-VERLEIHSYSTEM WIRD REGE ANGENOMMEN

Die Stadt Ludwigshafen baut ihr Fahrradverleihsystem VRnextbike bis zum Frühjahr 2021 schrittweise aus. Einer entsprechenden Vorlage der Verwaltung stimmten die Mitglieder des Bau- und Grundstücksausschusses in ihrer Sitzung Mitte Mai zu. So soll es in den Stadtteilen Rheingönheim, Mundenheim, Friesenheim, Oggersheim und Gartenstadt insgesamt 26 neue Stationen mit zusammen 130 per App zu mietenden Fahrrädern geben. Die einzelnen Standorte müssen im Detail unter anderem hinsichtlich Flächenverfügbarkeit, Situation vor Ort und vorhandener Leitungen noch konkretisiert und entsprechend abgestimmt werden.

Der Ausbau des Fahrradvermietensystems zählt zu einem Maßnahmenkatalog der Verwaltung, um den Autoverkehr zu reduzieren und die Luftqualität zu verbessern. So sollen Leihräder künftig unter anderem auch an den S-Bahnhöfen in den Stadtteilen stehen, um den Umstieg auf ein umweltfreundliches Fortbewegungsmittel zu erleichtern. E-Bikes und Lastenräder brauchen zusätzliche Investitionen in die Ladeinfrastruktur und in gesonderte Vermietstationen, die mit einem erheblichen finanziellen Mehraufwand verbunden sind. Da ein Mehrwert dieser Optionen für das System insgesamt als gering zu bewerten ist, hat die Verwaltung darauf verzichtet.

Die blauweißen Räder können in Ludwigshafen seit 2015 ausgeliehen werden. Zunächst gab es 40 Mieträder an fünf Stationen, Ende 2019 waren es 125 Räder an 19 Standorten.

Die Nachfrage erhöhte sich von 2018 auf 2019 in Ludwigshafen um 57 Prozent auf 21.048 Ausleihen. Wegen der steigenden Nutzer\*innenzahlen hat die Stadt den bestehenden Vertrag mit VRnextbike bereits um weitere fünf Jahre bis 2024 verlängert. rik

### RADWEGPATEN ERNANNT

In den nördlichen Stadtteilen Ludwigshafens sind ab sofort zwei Radwegpaten unterwegs, um sich für die Belange von Radfahrer\*innen einzusetzen. Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck ernannte am 12. Juni 2020 Manfred Lauer und David Williams im Beisein von Ortsvorsteher Frank Meier offiziell. Lauer und Williams sind künftig in den Stadtteilen Oppau, Edigheim und Pfingstweide aktiv, wo sie als Ansprechpartner vor Ort tätig sind und Anregungen aus der Bevölkerung zu unterschiedlichen Belangen im Radverkehr aufnehmen. Die Radwegpaten sind per E-Mail unter der Adresse RadklinikLUNord@gmail.com oder unter den Rufnummern 0621 66 76 95 (Manfred Lauer) und 0621 65 79 215 (David Williams) zu erreichen. Quartalsweise – bei akutem Bedarf auch sofort – leiten die Radwegpaten strukturiert die Anregungen zur Optimierung des Radverkehrs in den drei nördlichen Stadtteilen an die Verwaltung weiter. Es wird erwartet, dass in den meisten Fällen zufriedenstellende Lösungen gefunden werden können. Allerdings sind nicht immer alle Verbesserungsvorschläge vor dem Hintergrund der gesetzlichen Bestimmungen, des technischen Regelwerkes und der Kosten umsetzbar. Einen interessanten Teil der gemeinsamen Arbeit zwischen Radwegpaten und Stadtverwaltung werden insbesondere die Diskussionen über die einerseits optimal wünschenswerten und die andererseits real möglichen Verbesserungen darstellen.



→ Sarah Mayer, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, nutzt gerne die nextbike-Station am Hauptbahnhof.



## KURZ NOTIERT

## SCHULANMELDUNGEN NICHT VERGESSEN

► Der Anmeldetermin für schulpflichtige Kinder, die im Schuljahr 2021/22 die Grund- oder Förderschulen besuchen sollen, ist am 7. September 2020. An diesem Tag müssen alle Kinder für das Schuljahr 2022/22 angemeldet werden, die vor dem 1. September 2021 ihren sechsten Geburtstag haben, also die bis einschließlich 31. August 2015 und früher geborenen Mädchen und Jungen. Dies gilt auch für körperlich, seelisch und geistig behinderte Kinder. Wenn eine offensichtliche oder vermutete Behinderung vorliegt, können diese Kinder unmittelbar bei der zuständigen Förderschule angemeldet werden. Zur Anmeldung in der jeweiligen Schule müssen die Kinder von einem Elternteil begleitet werden. Mitgebracht werden müssen eine Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch sowie gegebenenfalls eine Bescheinigung des Kindergartens über den Kindergartenbesuch. Die Schulpflicht gilt auch für Kinder ausländischer Nationalität. Kinder früherer Jahrgänge, die vom Schulbesuch zurückgestellt waren, müssen ebenfalls wieder angemeldet werden. Der so genannte Zurückstellungsschein wird dann zusätzlich zur Anmeldung benötigt. Noch etwas Zeit haben Eltern der so genannten „Kann-Kinder“: Diese Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, aber in die Schule aufgenommen werden können, wenn ihre Entwicklung dies erlaubt, werden am 2. Februar 2021, angemeldet. Bei den "Kann-Kindern" entscheiden die Schulleitungen gemeinsam mit den Schulärztinnen und -ärzten, ob die Kinder schulreif sind. Wenn die Eltern einverstanden sind, wird auch die

Einschätzung der Kindertagesstätte mitberücksichtigt. Informationen über die Schulen und die Anmeldung gibt es im Internet unter [www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de).

## TWL-KUNDENZENTRUM UMGEZOGEN

► Das Kundenzentrum der Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) ist im Mai an seinen neuen Standort in der Bismarckstraße zogen. Nach dem Umzug können sich die Kund\*innen weiterhin von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 18 Uhr telefonisch unter der Rufnummer 0800 1122700, per E-Mail und über das Online-Kundenportal mit ihren Anliegen an die Servicemitarbeiter\*innen wenden. Die entsprechenden Kontaktinformationen sind auf der Unternehmenshomepage [www.twl.de](http://www.twl.de) aufgeführt.

## GALA-KONZERT FÜR SENIOR\*INNEN ABGESAGT

► In der zweiten Jahreshälfte veranstaltet die Abteilung Seniorenförderung normalerweise jedes Jahr ein Gala-Konzert für Senior\*innen mit den Chören des BASF Gesangsvereins im Pfalzbau. In diesem Jahr wird das Konzert aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt, es war für 29. November geplant.

## DIGITALE VERKEHRSTAFEL AUFGESTELLT

► Zu mehr Verkehrssicherheit soll eine digitale Geschwindigkeitsanzeige in der Oppauer Straße in Höhe der Kreuzung Bürgermeister-Fries-Straße und in Nähe der Lessingschule beitragen. Ende Mai nahmen Vertreter\*innen der Verkehrsinitiative Ludwigshafen e.V., der BASF SE, welche die Anschaffung der Tafel finanziert



sowie diese als Leihgabe der Stadt Ludwigshafen überlässt, und der Verkehrsüberwachung des Bereichs Straßenverkehr die Anzeige in Betrieb. Dort gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometer pro Stunde. Wenn Verkehrsteilnehmer\*innen die Verkehrstafel in Fahrtrichtung Süden mit mehr als 35 Kilometer pro Stunde passieren, zeigt die Digitalanzeige diese Geschwindigkeit an, was dazu mahnen soll, die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht weiter zu überschreiten und langsamer zu werden. Mit der Verkehrstafel lässt sich die Anzahl der vorbeifahrenden Autos zählen. Die Tafel registriert Geschwindigkeitsverstöße, erfasst jedoch nicht die Kennzeichen der Fahrzeuge, die zu schnell sind. Die Statistik der Geschwindigkeitsverstöße kann helfen, Zeiträume zu bestimmen, in denen Geschwindigkeitskontrollen sinnvoll erscheinen.

→ Die digitale Verkehrstafel soll die Verkehrssicherheit im Umfeld der Lessingschule erhöhen.

# NOT MACHT ERFINDERISCH

## SENIORENARBEIT MIT NEUEN IDEEN WÄHREND CORONAKRISE

Kontaktbeschränkungen, Shutdown – seit Mitte März sind die Seniorentreffs und Schwerpunktzentren der Abteilung Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen geschlossen. Die Abteilung Seniorenförderung ist weiter telefonisch für Beratungen erreichbar. Und beim Betreuten Wohnen gibt es neue Aktionen für die Bewohner\*innen.



→ Marco Magin vom Bereich Senioren beim Balkonbingo im Garten des Seniorenwohnhauses „August Wagner“ in Friesenheim.

Persönliche Beratungsgespräche in den neuen Büros in der Walzmühle waren von jetzt auf gleich für die Mitarbeiter\*innen der Seniorenförderung nicht mehr möglich. Die vielfältigen und gut nachgefragten Angebote in den unterschiedlichen Stadtteilen musste die Abteilung ebenso einstellen. Die neue Situation stellte die älteren Menschen und damit auch die Seniorenförderung vor Herausforderungen.

„Es galt, sich schnell und kreativ auf die außergewöhnliche Situation einzustellen und eine Balance zwischen den gebotenen Schutzbestimmungen und dem Sozialbedürfnis älterer Menschen zu finden“, erläutert Sozialdezernentin Beate Steeg. Schnell und unkompliziert hat die Seniorenförderung zum Beispiel das Projekt „Hilfe jetzt – für Senior\*innen in Ludwigshafen“ ins Leben gerufen. Senior\*innen, die aufgrund der möglichen Infektionsgefahr nicht in den Supermarkt gehen wollten, bekamen Unterstützung von Ehrenamtlichen. Die Vermittlung erfolgte über die Abteilung Seniorenförderung. „Die Rückmeldungen der älteren Menschen waren durchweg positiv und das soziale Engagement vieler Ludwigshafener\*innen, die sich als Ehrenamtliche gemeldet hatten, war über-

wältigend“, resümiert Birgit Kurz, die das Projekt federführend betreut.

Die aktivierende Seniorenarbeit lebt vom persönlichen Kontakt und vom gemeinsamen Erleben. Was kann man also tun, wenn der persönliche Kontakt vermieden werden muss, aber man dennoch auf ein gemeinsames Erleben nicht ganz verzichten möchte? Zur Erleichterung der Situation wurden in den von der Seniorenförderung betreuten Seniorenwohnhäusern unterschiedliche Aktionen gestartet.

Bei einem Wochenrätsel galt es täglich eine kleine Aufgabe zu lösen. Die Bewohner\*innen, die sich beteiligt haben und auf die richtige Lösung gekommen sind, nahmen an der Verlosung von Balkonpflanzen teil. Gut angekommen ist auch das „Balkon-Treffen“, teils kombiniert mit Aktivitäten, beispielsweise „Balkonbingo“ oder spontane Hofmusik. In einigen Häusern des Betreuten Wohnens wurden die Bewohner\*innen mit Kuchen oder gegrilltem Essen versorgt – selbstverständlich alles mit Abstand und unter Einhaltung der Hygieneregeln.

Große Bedeutung in der Krise kommt dem Telefon zu. Die Mitarbeiter\*innen der Seniorenförderung sind alle zu ihren üblichen Arbeitszeiten erreichbar und haben für alle Anliegen ein offenes Ohr. So halten sie zudem den Kontakt zu Bewohner\*innen der Häuser des Betreuten Wohnens, zu festen Gruppen der Seniorentreffs und zu ehrenamtlich

Engagierten bei der Seniorenförderung. Sobald es entsprechende Lockerungen von Stadt und Bundesland erlauben, wird die Seniorenförderung in den Stadtteilen nach und nach kleinere Treffmöglichkeiten für ältere Menschen organisieren, bei denen strengstens auf Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln geachtet wird. „Wir wissen, dass es gerade für ältere Menschen wichtig ist, dass sie Kontaktmöglichkeiten haben und nicht wochen- oder monatelang isoliert sind“, sagt Beate Steeg. [pfei/kne](#)

### KONTAKT

Die Mitarbeiter\*innen der Abteilung Seniorenförderung sind wie folgt erreichbar:

- ▶ **Theresa Lee** (Abteilungsleiterin)  
Telefon: 0621 504-2741  
E-Mail: [theresa.lee@ludwigshafen.de](mailto:theresa.lee@ludwigshafen.de)
- ▶ **Martina Gerber**  
Telefon: 0621 504-2683  
E-Mail: [martina.gerber@ludwigshafen.de](mailto:martina.gerber@ludwigshafen.de)
- ▶ **Eva-Maria Hettich**  
Telefon: 0621 504-2718  
E-Mail: [eva-maria.hettich@ludwigshafen.de](mailto:eva-maria.hettich@ludwigshafen.de)
- ▶ **Susanne Janz**  
Telefon: 0621 504-2687  
E-Mail: [susanne.janz@ludwigshafen.de](mailto:susanne.janz@ludwigshafen.de)
- ▶ **Andrea Karnath**  
Telefon: 0621 504- 2935  
E-Mail: [andrea.karnath@ludwigshafen.de](mailto:andrea.karnath@ludwigshafen.de)
- ▶ **Christine Kneesch**  
Telefon: 0621 504-2716  
E-Mail: [christine.kneesch@ludwigshafen.de](mailto:christine.kneesch@ludwigshafen.de)
- ▶ **Birgit Kurz**  
Telefon: 0621 504-2699  
E-Mail: [birgit.kurz@ludwigshafen.de](mailto:birgit.kurz@ludwigshafen.de)
- ▶ **Kerstin Messemer-Pfeiffer**  
Telefon: 0621 504-2739  
E-Mail: [kerstin.messemer-pfeiffer@ludwigshafen.de](mailto:kerstin.messemer-pfeiffer@ludwigshafen.de)
- ▶ **Stefanie Weintz**  
Telefon: 0621 504-2702  
E-Mail: [stefanie.weintz@ludwigshafen.de](mailto:stefanie.weintz@ludwigshafen.de)
- ▶ **Michael Wetstein**  
Telefon: 0621 504- 2743  
E-Mail: [michael.wetstein@ludwigshafen.de](mailto:michael.wetstein@ludwigshafen.de)

## ZUR BESINNUNG

# WESSEN WAHRHEIT IST DIE WAHRHEIT?

Neulich habe ich wieder eine Situation erlebt, in der um die Wahrheit gestritten wurde. Die Frage war, welches Programm für zukünftige Video-Sitzungen benutzt wird. Denn ehrenamtliche Arbeit in Corona-Zeiten klappt mit Kommunikation von Angesicht zu Angesicht einfach besser. Nur – welches Programm gefährdet die persönlichen Daten der Benutzer nicht? Jede und jeder wusste etwas anderes. Das von der einen hochgelobte Programm wurde von einem anderen abgelehnt, zu viele Sicherheitslücken. Diejenigen, die davon berichteten, hatten sich in Fachzeitschriften informiert. Diejenigen, es für unbedenklich hielten, hatten das ebenfalls getan. Wer sprach nun die Wahrheit, wie sollten wir entscheiden?

Es stellte sich heraus: ein bisschen hatten alle recht. Wie konnte das sein? Sicherheitsleck ja oder nein – das ist nun wirklich keine philosophisch zu klärende Frage.

Die Lösung: alle hatten seriösen Quellen, allerdings lagen mehrere Wochen dazwischen. Die Lücken und Fehler, die ein früherer Artikel offenlegte, waren inzwischen behoben.

In diesem Erlebnis zeigt sich für mich wieder einmal, dass wir klug beraten sind, wenn wir nicht durchweg auf die „eigene“ Wahrheit bestehen, sondern offen gegenüber dem Erkenntnisweg zur jeweiligen Wahrheit oder auch Meinung sind. Das gilt für die eigene wie auch die meines Gegenübers.

Immer dann, wenn auf eine einzige, absolute Wahrheit bestanden wird, führt dieses Denken bald zu Intoleranz, Verfolgung und Krieg.

Freireligiöse lehnen Gewalt von jeher ab und wir handeln seit 175 Jahren in der Überzeugung, dass es die eine, endgültige Wahrheit nicht gibt. Unser Streben gilt der Suche nach Wahrheit und Erkenntnis, die wir in nachprüfbaren Quellen seri-

öser Wissenschaft finden. In dieser Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Meinungen verorten wir die Quelle von Frieden und Freiheit aller Menschen. Dabei lassen wir uns von unserer Vernunft leiten und üben uns im selbstständigen Denken im Sinne der Europäischen Aufklärung.

Ich lade Sie ein, die Wahrheiten, die an Sie herangetragen werden, auf ihre Entstehung zu überprüfen. Die Offenlegung der Herkunft einer Quelle ist meist nur einen Klick entfernt.

Indem wir Dinge nicht als unverrückbare Wahrheit hinnehmen, sondern stets aufs Neue kritisch hinterfragen, bleiben wir mündige freie Menschen.

**Marlene Siegel**

Landessprecherin der Freireligiösen  
Landesgemeinde Pfalz

- Anzeigensonderveröffentlichung -

## Pflegen & Betreuen



**Sanitätshaus Winkler**  
Unser Lächeln hilft 

- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflegetechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

**Sanitätshaus Winkler GmbH**  
Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim  
Tel. 0621/670020 • [www.sanitaetshaus-winkler.de](http://www.sanitaetshaus-winkler.de)



# ZEICHEN DER ZEIT

DIE WALZMÜHLE  
REPRÄSENTIERTE  
EINST DIE BEDEUTUNG  
DER INDUSTRIE  
FÜR LUDWIGSHAFEN

Ihre Fassade ist auch 35 Jahre nach der Stilllegung der Walzmühle ein Wahrzeichen der Stadt. Durch ihren Standort an Rhein und Eisenbahn sowie durch ihre innovative Technik zählte die Walzmühle Anfang des 20. Jahrhunderts zu den größten und leistungsfähigsten Mühlen in Deutschland.

→ Blick von der Luisenstraße zum ersten Bau der Walzmühle um 1895, im Vordergrund zu sehen sind eine Pferdebahn und das Brückenzollhäuschen

Die Entscheidung für den neuen Standort in Ludwigshafen hatte logistische Gründe: Im Jahr 1885 erwarb die Frankenthaler Firma Kaufmann, Strauß und Co. ein großes Gelände direkt am Rhein, um die Transportwege ihrer Waren zu verbessern. Bis dahin musste die Mälzerei sie von Frankenthal aus über einen heute nicht mehr existierenden Kanal auf kleinen Schiffen zum Rhein transportieren. Der Kanal war zwischen 1772 und 1781 von Kurfürsten Carl Theodor angelegt worden, um eine Verbindung zum vier Kilometer östlich vorbeifließenden Rhein herzustellen. Doch dieser Transportweg war zeitaufwändig und kostspielig. Um ihn zu verkürzen, verlegte die Firma ihren Sitz nach Ludwigshafen und gründete dort die Walzmühle. Die Planung des Gebäudes übernahm der Bezirksbaumeister Adolf Lipps, die Mühle wurde rasch aufgebaut und schon 1886 konnte das neue Werk in Betrieb genommen werden.

## INNOVATIVE TECHNIK

Das Geschäft entwickelte sich von Anfang an günstig und die Produktion stieg. Das lässt sich nicht nur an der produzierten Menge an Mehl ablesen, die in den ersten Jahren runde 3.000 Zentner pro Woche betrug, sondern auch an der Zahl der Angestellten, die sich zwischen 1885 und 1901 vervierfachte. Für den Erfolg war allerdings nicht nur die gute Auftragslage durch eine wachsende Nachfrage an Weizen- und Roggenmehl verantwortlich, sondern auch der



Einsatz innovativer Technik, die zugleich Namensgeber für das Gebäude war: „Walzmühle“ leitet sich von den sogenannten Walzenstühlen ab, die von Dampfmaschinen angetrieben wurden und das Getreide zwischen gegenläufig rotierenden Walzen zerkleinerten. Zudem war der gesamte Prozess von Anlieferung, Produktion und Abtransport durch weitgehende Automatisierung effektiv organisiert. Zunächst wurde das Getreide von den Transportschiffen abgeladen und in große Silos gefüllt. Von dort ging es über Transportbänder in einen Reinigungsraum, wo es von Metallteilen, Holzstücken oder Steinen befreit wurde. Anschließend wurde es in die Walzenstühle befördert und gemahlen und in Mehlsilos gelagert. Nach erneuter Prüfung des Mahlgutes wurde es verladen und per Bahn, meistens jedoch per Schiff, zu den Kunden transportiert.

## DER GROSSE BRAND

Im Dezember 1905 musste die Firma einen Rückschlag hinnehmen, als ein Großbrand, verursacht durch eine Explosion von Mehlstaub, die Mühle nahezu komplett zerstörte. Mit Ausnahme des Silos waren alle Gebäude bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Doch der Verlust sollte nicht lange währen, denn kaum ein Jahr später war das Gebäude erneut nach einem Entwurf Adolf Lipps wieder aufgebaut und der Betrieb mit einem modernen Maschinenpark und einer erweiterten Produktpalette wieder aufgenommen. Der Neustart glückte, das Unternehmen erholte sich rasch und der Erfolg der Walzmühle wurde über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Über Jahre besuchten Ingenieurverbände und Fachverbände aus verschiedenen Ländern das Unternehmen, um sich über die Mühle zu informieren. Aus architektonischer Sicht war der neue monumental wirkende Industriebau aber nicht nur funktional angelegt, denn Lipps hatte zum Rhein hin eine großzügige Fassade im Jugendstil entworfen, um die überregionale Bedeutung der Mühle optisch hervorzuheben. Damit war auch ein industrielles Gegenstück zum auf der anderen Rheinseite gelegenen Mannheimer Schloss entstanden, das vor allem die Bedeutung der Industrie für das junge Ludwigshafen und seine Entwicklung symbolisierte – ein Zeichen der Zeit.



→ links: Löscharbeiten an der Walzmühle nach dem Brand im Dezember 1905 → rechts oben: Die Belegschaft der Walzmühle um 1905 → rechts: Walzenstühle, in denen der Mahlvorgang stattfand, Aufnahme aus den 1950er



→ links: Entladung eines Transportschiffes bei der Walzmühle, im Hintergrund die Notbrücke, um 1953 → rechts: Postkarte Walzmühle um 1930

## STILLEGUNG NACH 100 JAHREN

Die Walzmühle überstand bis Mitte des 20. Jahrhundert mehrere schwierige Phasen. Zwei Weltkriege erschwerten die Produktion, denn Getreideimporte aus Übersee blieben aus. Zudem schädigten Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg die Mühle, der Turmbau, in dem sich ursprünglich ein Wasserhochbehälter befand, wurde zerstört. Ende der 1920er Jahre brachen für das Unternehmen wirtschaftlich prekäre Zeiten an, als der Börsenkrach mit der darauffolgenden Weltwirtschaftskrise beinahe die Schließung der Mühle erzwungen hätte, was nur durch den Einsatz der Gesellschafter abgewendet werden konnte. 1961 wurden Teile der Mühle stillgelegt, einzig die Herstellung von Gieß wurde noch weiter betrieben.

Die endgültige Stilllegung der Walzmühle erfolgte dann nach 100 Jahren ihrer Inbetriebnahme im Juni 1985. Der Größte Teil des Mühlenkomplexes wurde abgerissen und durch Neubauten ersetzt. Heute sind noch Teile der eindrucksvollen Jugendstilfassade und die ehemalige Direktorenvilla, in der sich das Ernst-Block-Zentrum befindet, erhalten und zeugen nach wie vor von einem ehemals für Ludwigshafen bedeutenden Unternehmen. klim

mehr unter [www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de)

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: [stadtarchiv@ludwigshafen.de](mailto:stadtarchiv@ludwigshafen.de), Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047

# Nähe

IST KEINE FRAGE  
DER ENTFERNUNG

**Mit einer Grußanzeige  
Nähe schaffen –  
grüßen Sie Ihre Liebsten  
mit einer Anzeige in der RHEINPFALZ!**

Zu jeder Anzeige liefern wir außerdem eine **kostenlose Zeitung an die Wunschadresse.**  
Mit der RHEINPFALZ-CARD **bis zu 70 % Rabatt.**

**Jetzt informieren und Anzeige aufgeben unter 0631 3701-6736  
oder bequem online: [www.rheinpfalz.de/grussanzeigen](http://www.rheinpfalz.de/grussanzeigen)**

*Lieber Horst,*  
zum Geburtstag wünschen wir dir  
nur das Beste, Gesundheit vorne an!  
Mit unseren Gedanken und  
dem Herzen feiern wir heute mit dir!  
**Die liebsten Geburtstagsgrüße  
von deinen Freunden**

**Heike, Martin,  
Karin und Stephan**

Weisenheim am Sand, 23. März 2020

60



*Liebe Sofie,*

ein lieber Gruß aus der Ferne,  
bei Dir wär'n wir so gerne.  
Alles Liebe und Gute  
zu Deinem 40. Geburtstag  
wünschen Dir Deine Freunde  
aus Germersheim.

Bleib gesund  
und wir feiern bald nach.




*Liebe Oma, lieber Opa,*

leider kann ich euch im Moment nicht besuchen kommen.  
Ich vermisse euch und freue mich sehr, bald wieder mit euch  
im Garten spielen zu können.  
Mama und ich haben euch  
einen Kuchen gebacken und  
vor die Tür gestellt.

**Bleibt gesund und munter.**  
*Eure Enkelin Marie*

Landau, 24. März 2020



**#Wirbleibenzuhause  
Und sagen DANKE!**

Danke an alle, die andere in dieser Krise unterstützen, egal auf  
welchem Wege. Es ist schön zu wissen, dass man nicht alleine ist!

**Bleibt gesund  
und fröhlich!**  
Thorsten und Eva Schneider

Grünstadt, 27. März 2020



Musteranzeigen keine Originalgröße

Wir leben Pfalz. **DIE  
RHEINPFALZ**

# TELEFON WIRD WICHTIGER ANKER

## ERFAHRUNGEN DER ABTEILUNG DROGENHILFE WÄHREND DER CORONAKRISE

Als im März die Bürgerbüros und viele Einrichtungen der Stadtverwaltung schließen mussten, war auch die Abteilung Drogenhilfe in der Goethestraße betroffen. Die Mitarbeiter\*innen haben trotzdem Kontakt zu ihren Klient\*innen gehalten und auch die Zeit genutzt, um neue Konzepte zu erarbeiten.

Während der Coronakrise war selten die Rede von sozial schwachen und bedürftigen Menschen – zu denen auch Drogenabhängige gehören. Die Anlaufstelle für Menschen, die illegale Drogen konsumieren, ist die Abteilung Drogenhilfe der Stadtverwaltung mit ihren beiden Einrichtungen: die Beratungsstelle in der Goethestraße und das „sleep inn“ in der Wredestraße.

Seit dem 12. März durften die Mitarbeiter\*innen der Drogenhilfe Ludwigshafen keine Beratungsgespräche mehr anbieten. Der „Kontaktladen“, der zur Beratungsstelle in der Goethestraße gehört, und das „sleep inn“ mussten ebenso schließen. Hinzu kam, dass alle tagesstrukturierenden Angebote wie Yoga, Klettern, Trommeln, nicht mehr durchgeführt werden konnten, genauso wie die Straßensozialarbeit. Manche Klient\*innen leben in ihrer eigenen Wohnung, andere sind obdachlos. Sie nutzen normalerweise den „Kontaktladen“ oder das „sleep inn“, um soziale Kontakte zu pflegen, zum Duschen und zum Wäsche waschen, was in den ersten Wochen der Krise nicht mehr möglich war. „Anfangs waren unsere Kund\*innen erstaunt, sie haben aber auch Verständnis gezeigt. Uns hat sehr berührt, dass sie auch in Sorge um uns, ihre Berater\*innen, waren“, berichtet Marion Blickhäuser. Die Diplom-Sozialpädagogin ist seit Juli 2019 Abteilungsleiterin der Drogenhilfe, arbeitet seit 1993 in dieser Abteilung. Die Mitarbeiter\*innen haben, wenn möglich, telefonisch den Kontakt zu ihren Klient\*innen gehalten und haben so auch nach wie vor Unterstützung leisten können, zum Beispiel im Zusammenspiel mit anderen Behörden wie dem Jobcenter. Unmöglich jedoch wurde die Vermittlung in Therapien. „Es gibt drei Anlaufstellen für Entgiftungen, mit denen wir sehr eng zusammenarbeiten. Alle haben keine neuen Patient\*innen aufgenommen“, sagt die 57-Jährige. Gut funktioniert habe hingegen die Zusammenarbeit mit den Substitutionsärzt\*innen. Die Drogenabhängigen erhielten ihre Medikamente, die begleitenden Gespräche führten die Mitarbeitenden der Drogenhilfe telefonisch. „Es war sehr schwierig für uns. Manche unserer Klient\*innen haben ja auch Kinder. Die hat man dann auch nicht mehr zu Gesicht bekommen, Hausbesuche waren nicht erlaubt“, fügt Mitarbeiterin Ute Hannemann hin-



→ Ute Hannemann (links) und Marion Blickhäuser im Hof der Drogenhilfe in der Goethestraße.

zu. Die Diplom-Sozialarbeiterin spricht damit ein Thema an, das auch Jugendämtern Sorge bereitet: Was ist mit den Kindern in suchtbelasteten Familien? Bekommt man Anzeichen für Kindeswohlgefährdung rechtzeitig mit?

Seit Ende April ist Streetworker Jörg Fränznick wieder auf den Straßen unterwegs. Seit Ende Mai sind Beratungen wieder möglich, ebenso können Klient\*innen wieder im „sleep inn“ übernachten. Plexiglasscheiben trennen nun die Berater\*innen von ihren Klient\*innen.

Die „kontaktarmer“ Zeit zuvor nutzten die Mitarbeiter\*innen, um die Präventionsangebote zu überarbeiten. Es gibt zahlreiche Angebote für Schulen oder Jugendeinrichtungen, die nicht nur die Aufklärung zum Thema Drogen und Sucht zum Ziel haben, sondern auch Gesundheitsförderung insgesamt. „Wir haben uns überlegt, wie Gruppenarbeit in Zeiten von Corona innerhalb dieser Angebote aussehen könnte“, sagt Hannemann. Außerdem sei eines der Konzepte weiterentwickelt worden. Eine neue Kollegin wird zukünftig dabei ihre Erfahrungen als Theaterpädagogin und Budo-Trainerin einbringen. Mit Hilfe dieser Verteidigungstechnik könne man beispielsweise Respekt und Körperwahrnehmung schulen. saha

### INFO

#### KONTAKT

Die Präventionsangebote der Drogenhilfe für Schulen, Jugendeinrichtungen und Multiplikator\*innen sind kostenfrei. Bei Interesse wendet man sich an die Drogenhilfe Ludwigshafen, Goethestraße 12, an Ute Hannemann (Telefon: 0621 504-2893, E-Mail: [ute.hannemann@ludwigshafen.de](mailto:ute.hannemann@ludwigshafen.de)) oder Stephanie Damboer (Telefon: 0621 504-2893 und 01522 8400695, E-Mail: [stephanie.damboer@ludwigshafen.de](mailto:stephanie.damboer@ludwigshafen.de)).

## SOZIALER ZUSAMMENHALT

## IST DOCH EHRENSACHE

## THOMAS WOLF ENGAGIERT SICH IM QUARTIER WEST

Thomas Wolf ist bekannt in West, denn er engagiert sich bereits seit Jahren ehrenamtlich in dem kleinsten Stadtteil Ludwigshafens. Die neue Lu stellt ihn vor.



→ Thomas Wolf engagiert sich seit 15 Jahren ehrenamtlich in West.

Vor 15 Jahren hat Thomas Wolf die Suppenküche im Gemeindehaus der Apostelkirche im Hemshof unterstützt und ist auch durch seine evangelische Kirchenmitgliedschaft bei der Matthäuskirche im Stadtteil West gelandet. „Mir ist es wichtig, sich für ein soziales

Miteinander einzusetzen“, erzählt der 52-Jährige, der auch im Vorstand der IG West aktiv ist, über den Grund seines Engagements. Trotz einiger „Anlaufschwierigkeiten“ bei seinen Aktivitäten schätzt er vor allem den Zusammenhalt unter den Menschen im Stadtteil. „Man wird akzeptiert – egal woher man kommt.“ Insbesondere in den vergangenen schwierigen Wochen während der Coronakrise sei die nachbarschaftliche Hilfsbereitschaft in West groß gewesen. Er leistet selbstverständlich seinen Beitrag dazu, denn er unterstützt das Team von „essBar – Pfälzer Lebensmittelretter Region Ludwigshafen“, das Lebensmittel vor der Mülltonne rettet und diese für die Ausgabe in der Garage in der Waltraudenstraße 34 vorbe-

reitet. So werden Obst, Brote, Salate, Kuchen und vieles mehr ehrenamtlich und kostenfrei an die Menschen aus dem Quartier und darüber hinaus verteilt.

Nicht nur dort packt er mit an. Egal ob bei den sonntäglichen Gottesdiensten, den Altnachmittagen, bei Veranstaltungen wie dem Kinderfasching und das Kinder- und Stadtteilstfest, hilft er voller Tatendrang, koordiniert und organisiert. Die Strecke von seiner Wohnung in Süd bis nach West legt er hauptsächlich mit dem Fahrrad zurück – bei Wind und Wetter. Das Fahrradfahren sei seine Leidenschaft, und so gönnt er sich bei ausgiebigen Fahrradtouren eine Auszeit von den teilweise anstrengenden Tagen im Ehrenamt. [lis](#)

## LERNEN AN DER STRIPPE

## IG WEST BIETET TELEFONISCHE HAUSAUFGABENHILFE AN

Inzwischen geht für einige Schüler\*innen die Schule wieder los und früher oder später sind Hausaufgaben zu erledigen. Die IG West bietet ihre Hausaufgabenhilfe nun per Telefon an.



Bis zum Beginn der Corona-Pandemie haben einige Mitglieder des im Stadtteil engagierten Vereins IG West Kindern im Stadtteil ehrenamtlich und kostenfrei eine Hausaufgabenhilfe im Bürgertreff West angeboten. Aufgrund der Coronabekämpfungsverordnungen des Landes Rheinland-Pfalz ist es ihnen nun nicht mehr möglich, den Kindern beim Lösen von Matheaufgaben, dem Pauken von Vokabeln oder beim gemeinsamen Vorlesen dort unter die Arme zu greifen. Die Räumlichkeiten des Büros Sozialer

Zusammenhalt Bürgertreff West lassen es leider nicht zu, genügend Abstand zu halten und die Hygienestandards einzuhalten. Daher hat die IG West sich ein neues Angebot überlegt: Sie möchte die Hausaufgabenhilfe nun telefonisch anbieten. Kinder können sich bei Fragen oder Problemen mit dem Lernstoff an Werktagen ab 14.30 Uhr an die Vorsitzende der IG West, Petra Schmitt, unter der Telefonnummer 0621 51 43 89 oder 0179 8 39 28 99 (auch per WhatsApp) wenden. [lis](#)

## KONTAKT

**West**  
**Quartiersmanagerin:**  
 Lisa Martin  
**Quartierbüro:**  
 Valentin-Bauer-Straße 18  
 Telefon: 0621 5 29 92 95

## IMPRESSUM

**Redaktion:** Sandra Hartmann,  
 Bereich Öffentlichkeitsarbeit  
 Mitarbeit an dieser Ausgabe:  
**West:** Lisa Martin, Peter Dotzauer  
**Oggersheim West:** Reimar Seid,  
 Yvonne Fetzer

IMPRESSUM

## SOZIALER ZUSAMMENHALT

## ÜBERSICHTLICH UND BARRIEREFREI

## KREUZUNG AN DER STRASSENBAHNWENDESCHLEIFE WIRD UMGEBAUT



Als Abschluss des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ im Quartier Oggersheim West ist der Umbau an der Wendeschleife der Straßenbahnlinie 4 vorgesehen. Weshalb der Umbau nötig ist und wie die weiteren Schritte aussehen, erläutern Quartiersmanager Reimar Seid und Bauingenieur Björn Feike vom Bereich Tiefbau der Stadt Ludwigshafen im Interview.

#### neue Lu: Weshalb wird der Umbau angegangen?

► **Reimar Seid:** Wir setzen damit den langjährigen Wunsch der Bürger\*innen und vieler Akteure\*innen in Oggersheim um, die Kreuzung an der Wendeschleife sicherer zu machen. Der Kreuzungsbereich wird jetzt für alle Verkehrsteilnehmer\*innen sicherer, übersichtlich und barrierefrei gestaltet.

#### neue Lu: Was wird an der Wendeschleife gebaut und ist die behindertengerechte Umbauplanung auch an anderen Stellen in Ludwigshafen möglich?

► **Björn Feike:** Es geht um klare Verkehrsbeziehungen für Fußgänger\*innen und Autofahrer\*innen und um die Reduzierung der Konfliktpunkte, also die Stellen mit Unfallgefahr. Die Übergangszeiten für Fußgänger\*innen an den Querungsstellen werden reduziert, indem die zu überquerende Strecke verringert wird. Wir schaffen für Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Mobilität wie beispielsweise Ältere und Menschen mit Kleinkindern spezielle Übergangsmöglichkeiten. Das bedeutet zum Beispiel eine Absenkung des Bordsteins auf Straßenniveau für Menschen mit Gehbehinderung und daneben eine Absenkung der Bordsteinkante auf sechs Zentimeter für Menschen mit Sehbehinderung. Dieses Konzept wollen wir im Bereich Tiefbau in der Zukunft fortführen und über die Jahre hinweg in Ludwigshafen umsetzen, um für die betroffenen Nutzer\*innen gleichbleibende Verhältnisse zu schaffen.

#### neue Lu: Sind die geplanten Maßnahmen an der Wendeschleife auch das, was die Bürger\*innen wollen?

► **Reimar Seid:** Wir haben mit allen Gruppen gesprochen und uns bemüht allen Gruppen gerecht zu werden. Der jetzt geplante Umfang ist das Ergebnis eines langjährigen Verfahrens, bei dem es vielfältige Abstimmungen zwischen Bürger\*innen und verschiedenen Fachabteilungen der Stadt Ludwigshafen in Bürgerbeteiligungsformaten gab. Begonnen hat alles vor etwa fünf Jahren, als das Gebiet Oggersheim West von drei Gruppen aus Anwohner\*innen begangen wurde. Mit dabei waren auch Menschen mit ganz unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Bei der Begehung wurden alle Barrieren im Quartier gelistet. Konzentriert haben sich die Mängel an der Comeniusstraße vor der Integrativen Kindertagesstätte und an der Wendeschleife. Vor der Kindertagesstätte sind die Baumaßnahmen inzwischen fertiggestellt worden.

#### neue Lu: Welche Voraussetzungen brauchte es, damit die Maßnahme genehmigt wurde?

► **Reimar Seid:** Wir mussten die Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ beantragen und zuvor die Zustimmung der politischen Gremien, also des Ortsbeirats in Oggersheim und des Stadtrats, einholen. Auch der Behindertenbeauftragte hat den Plan befürwortet. Um den Wunsch der Bürger\*innen auch umsetzen zu

können, war außerdem eine interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Fachabteilungen der Stadt Ludwigshafen notwendig, die gut funktioniert hat. Es macht uns ein wenig stolz, dass das Projekt auch Vorbild für weitere Vorhaben in Ludwigshafen sein kann.



→ Reimar Seid, Quartiersmanager und Björn Feike, Bereich Tiefbau

#### neue Lu: Wie lange werden die Baumaßnahmen dauern und welche Beeinträchtigungen sind für die Anwohner\*innen zu erwarten?

► **Björn Feike:** Wir beginnen planmäßig Anfang Juli 2020 und rechnen mit einer Bauzeit von circa vier Monaten. Straßenbaumaßnahmen wirken sich grundsätzlich auf die Bewegungsfreiheit im betroffenen Bereich aus und es wird natürlich zu Einschränkungen kommen, kleinere Umwege müssen in Kauf genommen werden. Da bitten wir auch einfach um Verständnis. Die Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst können jederzeit ohne Einschränkung anfahren. Die betroffenen Anwohner\*innen, Unternehmen und Einrichtungen wie Kindertagesstätten im Baubereich wurden bereits durch Aushänge auf den Baubeginn im Juli vorbereitet. Bei Fragen kann man sich auch an mich unter der E-Mail-Adresse [bjoern.feike@ludwigshafen.de](mailto:bjoern.feike@ludwigshafen.de) wenden. rei

INFO

#### KONTAKT Oggersheim West

Quartiersmanager:  
Reimar Seid

Quartierbüro:  
Comeniusstraße 10,  
Telefon: 0621 6719795

## TIPPS



### BUCHEMPFEHLUNG: FRIDA KAHLO UND DIE FARBEN DES LEBENS

„Frida Kahlo und die Farben des Lebens“, ein Roman von Caroline Bernard, erschienen im Aufbau-Verlag Berlin, 2019, ist die aktuelle Buchempfehlung des Teams der Stadtbibliothek. Der Roman um das Leben der bekannten Malerin Frida Kahlo ist der elfte Band der im Aufbau-Verlag erscheinenden Reihe „Mutige Frauen zwischen Kunst und Liebe“. Über das Leben und Schaffen der berühmten mexikanischen Malerin sind bereits zahlreiche Bücher erschienen, bekannt ist auch die Verfilmung ihres Lebens 2002 mit Selma Hayek in der Hauptrolle. Was macht also

dieses Buch so besonders und lesenswert? Caroline Bernard ist das Pseudonym der Literaturwissenschaftlerin Tania Schlie. Bernard taucht tief ein in die Gefühlswelt Frida Kahlos. Sie beginnt ihren Roman mit dem schweren Unfall, den die Jugendliche erlitt und der ihr Leben neben den Folgen der Kinderlähmung prägen sollte. Schon hier fühlt man sich hingezogen in die Lebenswelt der jungen Frau, empfindet den körperlichen und auch seelischen Schmerz mit, denn plötzlich lösen sich Lebensträume in Nichts auf. Einen breiten Raum nimmt ihre Beziehung zu dem schon damals berühmten Maler Diego Rivera ein, den sie zweimal heiratete. Er förderte sie, erkannte ihr Talent als Malerin, finanzierte ihre hohen medizinischen Ausgaben – und betrog sie immer wieder. Die Verschmelzung von Fakten und Fiktion ist der Autorin ausnehmend gut gelungen, gründliche Recherchen und ein tiefer Einblick in die Nöte, Ängste und außergewöhnlichen Lebensumstände Frida Kahlos lassen eine starke Frau in einer uns heute fremden Welt lebendig werden. Fazit: Unbedingt lesen.

### IMPRO-THEATER IM ERNST-BLOCH-ZENTRUM

Die Improvisationstheatergruppe „Wer, wenn nicht 4?“ ist am Dienstag, 25. August, um 19 Uhr im Rahmen des Ludwigshafener Kultursommers zu Gast im Ernst-Bloch-

Zentrum, Walzmühlstraße 63. Inspiriert von der Ideenwelt Ernst Blochs und Vorgaben des Publikums aufgreifend, kreierte die Gruppe Alltagsgeschichten. Bereits bei ihren vergangenen Auftritten im Ernst-Bloch-Zentrum konnte die Theatergruppe die Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihrer Bereitschaft zum impulsiven, flexiblen Handeln begeistern. Der Eintritt ist frei. Die geltenden Corona-Regelungen werden eingehalten. Aktuelle Informationen zu dieser Veranstaltung gibt es vorab auf [www.bloch.de](http://www.bloch.de). Zu besichtigen ist während der Sommermonate auch die Dauerausstellung im Ernst-Bloch-Zentrum. Geöffnet ist sie Dienstag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr sowie Donnerstag von 14 bis 20 Uhr.

### WILDPARK RHEINGÖNHEIM: IMMER EINEN BESUCH WERT

Gerade für Familien mit Kindern ist der Wildpark Rheingönheim in den Sommermonaten ein lohnendes Ziel. Er bietet zum Naturerlebnis auch viele schattige Plätze, um gemeinsam Zeit im Freien zu genießen. Bei vielen Tieren, beispielsweise auch bei den Tarpanen, hat sich im Frühjahr Nachwuchs eingestellt, der nun beobachtet werden kann. Das Wildparkteam bittet darum, die jeweils geltenden Regelungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu beachten. Der Wildpark ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

### NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1980

**Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im Juli und August 1980, also vor genau 40 Jahren.**

► Über den „Hammerschlag für Oggersheim“ berichtete die neue Lu im Juli 1980. Oberbürgermeister Dr. Werner Ludwig griff zum Holzhammer und leitete die Baumaßnahme an dem wichtigen Straßenabschnitt Südwestliche Ortsumgehung Oggersheim, Ausbau der Speyerer Straße und der Ruchheimer Straße, so der offizielle Name, ein.

► „Lu-Grün an der Saar“ titelte die neue Lu ebenfalls im Juli 1980. Anlass war die Gartenschau zum zwanzigjährigen Bestehen des Deutsch-Fran-

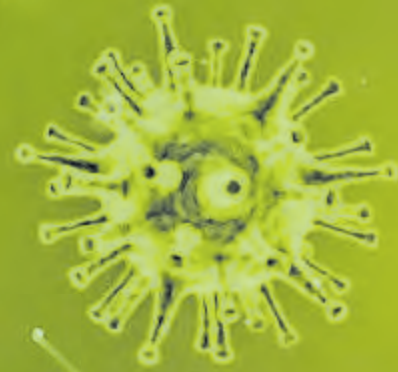
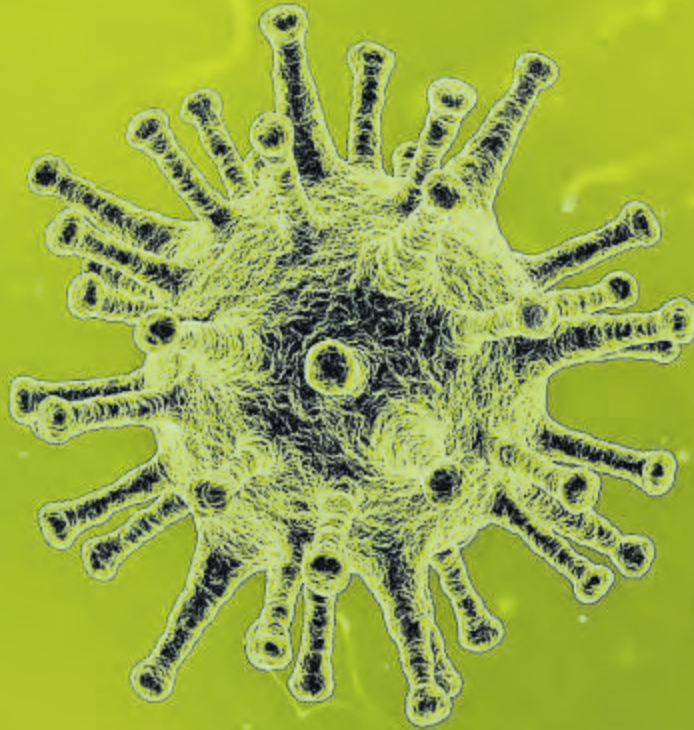
zösischen Gartens in Saarbrücken. Zehn Beete und zwölf Blumenkübel wurden dort vom Ludwigshafener Grünflächenamt mit 6.000 Sommerblumen bepflanzt.

► Im August 1980 berichtete die neue Lu über den Antrittsbesuch der Schülerinnen und Schüler in der neuen Integrierten Gesamtschule Ludwigshafen-Oggersheim (IGSLO). Noch vor dem ersten Schultag konnten sie sich in ihrer neuen Schule umsehen. Die 198 Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs waren die Ersten, die in Ludwigshafen eine Integrierte Gesamtschule besuchen konnten.

DAMALS



# DIE RHEINPFALZ



## COVID-19 Newsletter zum Coronavirus

Eine Zusammenfassung der **aktuellen Entwicklung in der Pfalz und weltweit** erhalten Sie im **kostenfreien, täglichen RHEINPFALZ-Newsletter** zum Thema Coronavirus.

Zudem ordnet die Redaktion die Ereignisse für Sie ein und erläutert, **was, wann welche Auswirkungen** auf Ihr Leben haben wird.

**Jetzt anmelden unter:**  
[rheinpfalz.de/corona](https://rheinpfalz.de/corona)

Wir leben Pfalz. **DIE  
RHEINPFALZ**

# MEIN RHEINPFALZ-ABO

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen.

**Digitaler Zugriff auf alle 12 Lokalausgaben bereits ab 4 Uhr morgens inklusive!**



## E-Paper der RHEINPFALZ

- » 1:1 die digitalen Seiten der gedruckten Zeitung
- » 90-Tage-Archivfunktion



## rheinpfalz.de

- » Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- » Die Top-Themen aus dem Nachrichten-, Sport- und Freizeitressort
- » Regionales, Schlagwortsuche und Fankurve



## DIE RHEINPFALZ-App für Smartphone und Tablet

- » Flexibel als Zeitungs- und Mobilansicht
- » Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- » Einfache Suche und Themenagent
- » Praktische Vorlesefunktion
- » Inklusive Sonderthemen und Prospekte
- » inkl. Vorabendausgabe

**Bestens informiert mit dem RHEINPFALZ-Nachrichtenpaket!**

Alle Infos unter [www.rheinpfalz-abo.de](http://www.rheinpfalz-abo.de)

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

